Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 11. September 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 216

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

„G. A. R."

Die große Parade in Louisville. — Ein schlimmer Unfall heute früh!

Louisville, 11. Sept. Heute früh beim Sonnenaufgang, als die Batterie A der Louisviller Legion einen Morgen-Salut zu Ehren des nationalen Feldlagers der „Grand Army" abfeuerte, explodirte ein Protzkasten mit verhängnißvoller Wirkung. Fünf Mitglieder der Batterie wurden getödtet, zwei Andere verwundet, und Einer wird vermißt. Alle Getödteten und Verletzten sind Einwohner unserer Stadt.

(Später:) Die Getödteten sind: Korporal A. L. Robinson, Gemeiner C. Bidner, Gemeiner C. Woods, Gemeiner A. McBride, Gemeiner C. Adams (farbig). Zwei schlimm Verletzte liegen bewußtlos im Stadthospital. Wie es scheint, saßen diese Leute auf einem Protzkasten, und einer der Gemeinen rauchte eine Zigarette, von welcher ein Funken in den Pulverkasten fiel. Die Geschichte wird übrigens jetzt eingehend untersucht.

Louisville, 11. Sept. Nach den letzten Berichten sind bei der Protzkasten-Explosion 4 Mann sofort getödtet worden, nämlich: Korporal A. L. Robinson, Gemeiner C. Woods, Gemeiner A. McBride, Wm. Adams (farbiger Fuhrmann). Der Sergeant Fred Cohn und der Gemeine E. M. Hobbs wurden verletzt, obgleich nicht schwer. Ein Mann aber wird immer noch vermißt. Es hatten sich 60 Pfund Pulver in dem Protzkasten befunden. Der Hauptmann Castleman (welcher unverletzt blieb) stellt in Abrede, daß irgend einer der Leute geraucht habe, und sagt, der Unfall sei völlig unerklärlich.

Die Gegend, wo das Unglück passirte, ist einer der schönsten Wohndistrikte der Stadt. Mehrere Personen wurden von Schrecken betäubt. Hätte sich die Explosion später im Tage ereignet, so wäre sie wohl noch viel verhängnißvoller geworden. Zwei der Leichen wurden über Hausdächer hinweg geschleudert und schrecklich verstümmelt.

Die Explosion verursachte große Bestürzung unter den Bewohner der ganzen Nachbarschaft.

Louisville, 11. Sept. Ueber 30,000 Personen marschirten in der heutigen großen Veteranenparade mit, und etwa ein Drittelmillion Menschen sahen zu. Die Begeisterung war eine ungeheure.

Louisville, 11. Sept. Das Einzige, was der großen Veteranen-Parade etwas Eintrag that, war die Hitze. Verschiedene Personen innerhalb und außerhalb der Prozession kriegten den Hitzschlag. Oberst Charles G. Nordstrom, Erster Assistent des Obermarschalls Cohn, stürzte vor der Frauen-Abtheilung der Revue-Tribüne vom Pferd und mußte nach dem nächsten Nothhospital gebracht werden. Der Vorfall rief große Aufregung hervor.

Die Demokraten Pennsylvaniens.

Williamsport, Pa., 11. Sept. In dem geschmackvoll dekorirten Opernhaus trat heute die demokratische Staatskonvention für Pennsylvanien zusammen.

Williamsport, Pa., 11. Sept. Die demokratische Staatskonvention stellte, auf Antrag von Wm. H. Singerly von Philadelphia, den früheren Kongreßabgeordneten Benjamin F. Meyers von Harrisburg als Kandidaten für das Staatsschatzmeister-Amt auf, und zwar per Akklamation.

Kriegt $300.

Kenosha, Wis., 11. Sept. In der Klage, welche die Wittwe Friderike Schostedt (50 Jahre alt) gegen Gottlieb Strei (etwa 54 Jahre alt) wegen Bruchs des Eheversprechens angestrengt hatte, wurden der Klägerin $300 Schadenersatz zugesprochen.

Ein Duell in Sicht.

Cincinnati, 11. Sept. Dr. Chartrier, ein Franzose, welcher zur Zeit für die „Tribune" dahier beschäftigt ist, hat einen der Redakteure dieses Blattes, J. C. Moffett, zum Duell gefordert, weil derselbe sich weigerte, einen von Chartrier geschriebenen Artikel aufzunehmen. Chartrier war früher in St. Louis thätig und galt auch dort für einen sehr streitsüchtigen Patron, der sich übrigens auch manche öffentliche Verdienste erworben hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spree und Neckar von Bremen; Mississippi von London; Panama von Bordeaux; Southwark von Antwerpen, über Southampton; Majestic von Liverpool.

Stettin: Virginia von New York.

Boulogne: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Teutonic von New York.

Glasgow: Anchoria von New York.

Southampton: St. Louis von New York.

Cherbourg: Prussia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: New York nach Southampton; Aurania nach Liverpool.

Liverpool: Germanic nach New York.

An Lizard vorbei: Dania, von Hamburg nach New York.

Vom Felde der Arbeit.

Uniontown, Pa., 11. Sept. Die Coke-Arbeiter hielten eine Menge Versammlungen ab, und nach allen bis jetzt eingetroffenen Berichten scheint es, daß in der ganzen Region die Streik-Bewegung rasch Boden faßt. Die Thatsache, daß die neue Atlas-Kompagnie die Forderung betreffs einer 11prozentigen Lohnerhöhung bewilligt hat, beweist den Arbeitern, daß die anderen Gesellschaften das Gleiche thun können. Bis Montag dürfte allenthalben in der Coke-Region der Streik im Gange sein, wenn es nicht noch in elfter Stunde zu einer Verständigung kommt.

Ishpeming, Mich., 11. Sept. Etwa eine Meile von hier veranstalten ungefähr 200 streikende Kupfererz-Grubenarbeiter jetzt jeden Abend Exerzierübungen. Vom Kommando der Staatsmilizen wird dies als eine Kriegsdrohung angesehen, und man wird versuchen, diese Uebungen zu unterdrücken. Die Streiker sagen, die Bahnangestellten würden aus Sympathie mit ihnen gleichfalls an den Streik gehen; aber jene stellen dies in Abrede. Man erwartet in Negaunee noch vor Ende der Woche böse Auftritte.

Unweit der Salisbury-Grube setzte eine Anzahl Streiker nächtlicherweile einen mit Erz beladenen Zug durch Lockerung der Bremsen in Bewegung, und derselbe stieß mit einem Güterzug zusammen, in welchem eine Anzahl unter militärischen Schutz arbeitender „Scabs" schlief. Der Grubenwächter sah jedoch das Unheil kommen, und es gelang ihm, die Geschwindigkeit des Zuges noch dermaßen zu verlangsamen, daß bei dem Zusammenstoß die Leute in jenem Wagen blos heftig aufgerüttelt wurden.

Die Hochfluthen in Kansas.

Fredonia, Kans., 11. Sept. Auf allen Eisenbahnen in dieser Gegend stockt der Verkehr infolge der Ueberschwemmungen. Ein Personenzug der Pacificbahn, welcher von Norden kam, liegt schon seit Montag früh hier und kann, ebenso wie ein Zug der Santa Fe-Bahn, nach keiner Richtung weiterfahren. Das Wasser im Fallfluß steigt nicht weiter, scheint aber auch nicht sobald fallen zu wollen. Der Verdigrisfluß ist an manchen Stellen 4 Meilen breit und steht nahezu 2 Fuß höher, als es seit 30 Jahren vorgekommen ist. Die Geleise der Santa Fe-Bahn liegen da und dort 3 Fuß unter Wasser. Es regnet übrigens seit 24 Stunden nicht mehr, und der Himmel ist hell.

Bahnunglück.

St. Cloud, Minn., 11. Sept. Auf der Great Northern Bahn stießen heute Vormittag zu Melby zwei Personenzüge zusammen, welche zur Zeit volle Fahrgeschwindigkeit hatten.

Man sprach erst von 10 bis 12 Getödteten. Dann hieß es, daß 5 Angestellte getödtet, und 5 Andere, darunter ein Passagier und 3 Postsekretäre, verletzt worden seien. Es sind Hilfszüge von hier und Barnesville nach dem Schauplatz abgegangen.

Der Normalschulstreit.

Pana, Jll., 11. Sept. Ein Haufe von 200 Personen versammelte sich wieder am Bahnhof in Mattoon und bedrohte die Trustees der neuen Staatsschule mit Gewaltthätigkeiten, weil sie diese Schule, angeblich infolge von Bestechung, nach Charleston, statt nach Mattoon, verlegen ließen. Diese Trustees befanden sich auf einem vorüberfahrenden Zug, hüteten sich aber wohlweislich, auszusteigen. So beschränkte sich denn die Kundgebung auf ein Bombardement mit Schimpfwörtern. Auch wurde auf die Wagen geschrieben: „Budler, welche sich für je $7500 verkauft haben."

Brandschaden.

Lancaster, Pa., 11. Sept. Um 3 Uhr heute früh brach im Lagerhaus von John F. Brimmer, an Tobacco Ave., eine sehr schlimme Feuersbrunst aus, die sich bald auch auf das Lagerhaus von R. H. Brubaker verbreitete. Diese beiden Geschäfte wurden ziemlich vollständig, mit allen Tabak-Vorräthen, zerstört. Der Verlust an diesen Geschäften beträgt etwa $120,000. Mehrere andere Tabak-Lagerhäuser wurden ebenfalls durch Wasser und Rauch beschädigt, doch läßt sich der dortige Verlust noch nicht beziffern, der sich alle Firmenmitglieder auswärts befinden.

Schnelle Fahrt.

Buffalo, 11. Sept. Ein Extrazug auf der New York-Zentralbahn, welcher aus drei Lokomotiven und vier schweren Waggons bestand, legte die Strecke von New York bis hierher, die 436½ Meilen beträgt, in 6 Stunden und 47 Minuten zurück. Seine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit betrug 64½ Meilen pro Stunde, während die schnellste in England in neuester Zeit verzeichnete Fahrgeschwindigkeit nur 63½ Meilen pro Stunde beträgt.

Ausland.

Techniker-Weltkongreß.

Zürich, Schweiz, 11. Sept. Hier ist der internationale Techniker-Kongreß eröffnet worden. Unter den Ehrenpräsidenten des Kongresses befindet sich auch der New Yorker Henning.

Hammerstein in England.

Berlin, 11. Sept. Der von hier so schnell verschwundene Freiherr v. Hammerstein, früherer Chefredakteur der „Kreuzzeitung", welcher sich dann in Oesterreich aufhielt, hat jetzt den Staub des europäischen Festlandes ganz von seinen Füßen geschüttelt und ein nach England gehendes Schiff bestiegen. Er ist bereits, nach den letzten Nachrichten, in London angekommen.

Von mancher Seite wird behauptet, Hr. v. Hammerstein habe dem sozialistischen „Vorwärts" einen Theil der vertraulichen Briefe überliefert, welche in der allerletzten Zeit in diesem Blatte erschienen und so großes Aufsehen erregten, da sie gewisse Verhältnisse in Regierungskreisen und in der konservativen Partei bloßstellten. Die „Kölnische Zeitung" jedoch tritt dieser Annahme mit dem Hinweis entgegen, daß Ex-Hofprediger Stöcker, um den es sich in jenen Briefen ebenfalls handelte, ein Wohlthäter Hammersteins gewesen sei.

Wie die „Kölnische Zeitung" nämlich sagt, hatte im Jahre 1888 die „Kreuzzeitung" von dem, damals für die christlich-soziale Agitation gesammelten Stöcker-Fonds 13,000 Mark nicht gebucht. Der damalige Chefredakteur Hammerstein gab auf Befragen an, ein inzwischen Verstorbener habe das Geld unterschlagen. Stöcker aber rettete den Freund aus dieser peinlichen Lage, indem er sich für befriedigt erklärte.

Sozialistisches.

Berlin, 11. Sept. Die in Dortmund erscheinende sozialdemokratische „Arbeiter-Zeitung" ist konfiszirt worden. Den Anlaß zur Konfiskation bildete die Wiedergabe eines in der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" erschienenen Artikels über die Kaiserrede.

Bei den Gewerbekammer-Wahlen in Schneeberg im Erzgebirge, nächst Freiberg die wichtigste Bergstadt in Sachsen, haben diesmal die Sozialdemokraten eine entschiedene Niederlage erlitten.

Die Tage von Stettin.

Stettin, 11. Sept. Auch gestern und heute wohnten die Kaiser Wilhelm und Franz Josef den in der Umgegend stattfindenden Manövern bei. Die Truppen lieferten wieder eine mehrstündige Schlacht, welche ein höchst realistisches Schauspiel bot. Der Signaldienst wurde von einer Luftschiffer-Abtheilung vorzüglich besorgt.

Zu früher Stunde heute Vormittag unternahm die, vom Kaiser persönlich befehligte Südarmee einen Angriff auf die Nordarmee, welche versuchte, die Südarmee nach der Oder hin zu drängen. Nach fünfstündigem Kampf gelang es der Süd-Armee, ihre Gegnerin aus ihrer Stellung zu Hohenholz und Pritzlow zu verdrängen und über die Eisenbahn hinaus nach Smagerow hin zu treiben.

Künstlerin in Schwulitäten.

Wien, 11. Sept. Die in Amerika engagirte Künstlerin Janzen ist auf Antrag der Wiener Behörden in Berlin wegen Betrugs verhaftet worden. Es handelt sich um angeblich unter falschen Vorspiegelungen in Wien gekaufte Theater-Garderobe. Die Künstlerin behauptet, die Garderobe rechtmäßig auf Abzahlung gekauft zu haben.

Jener Rothschild-Attentäter.

Paris, 11. Sept. Weitere Erkundigungen seitens der Polizei über den Verhafteten, welcher das jüngste Bomben-Attentat in der Vorhalle der Rothschild'schen Bank dahier versuchte, haben ergeben, daß derselbe mit seinem genauen Namen Victor Bouteille heißt und ein Enkel des Magistrats von Nimes ist. Bouteille hat einen Brief an den Untersuchungsrichter geschrieben, worin er seinen Beweggrund für das Attentat auseinandersetzt. Er spricht darin von den Leiden und Entbehrungen, welche er durchgemacht habe, und erklärt, daß er, obwohl ein Mensch von Bildung, nicht imstande gewesen sei, die Mittel zu seinem Lebensunterhalt zu gewinnen. Dies habe ihn zu Träumen von einer Wiedergeburt der Gesellschaft geführt, und sein Mißgeschick habe ihn mit Haß beim Anblick von Reichthum erfüllt. Obwohl er ein Mensch sei, welcher dem Mächtigsten und Wohlhabendsten nicht nachstehe, sei er gezwungen gewesen, sein ganzes Leben nur zur Bereicherung von Millionären zu verwenden. Am Schluß des Briefes gibt Bouteille die Adresse seiner Mutter an und bittet die Polizei, ihr die Nachricht von seiner Verhaftung möglichst schonungsvoll beizubringen.

Erdbeben in Griechenland.

Athen, 11. Sept. Heftige Erderschütterungen sind heute früh auf der Insel Euböa, im Aegäischen Meer, wahrgenommen worden. Doch wurde, soweit bekannt, kein Schaden verursacht.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

* Die für die Weltausstellung gegossene neue „Freiheitsglocke" wird am Freitag von hier nach Atlanta geschickt werden und soll, wenn Jemand die Transportkosten bezahlt, von dort aus erst durch alle Staaten und Counties dieser Republik und dann „um die Welt" gefahren werden.

Des Mordes angeklagt.

Zwei farbige Mordbuben vor den Schranken des Gerichts.

In dem vor Richter Payne geführten Prozeß gegn den Farbigen William Buford, welcher am 22. Juli d. J. seinen Rassegenossen Jordan Ewing erschoß, ist gestern Nachmittag die Beweisaufnahme zum Abschluß gelangt. Beide Männer waren im Southern Hotel an der Ecke von Wabash Ave. und 22. Str. als Kellner angestellt gewesen.

Der Hauptsache nach waren sämmtliche Zeugenaussagen für den Angeklagten im höchsten Grade belastend. Ein gewisser James H. Siples, der in demselben Hotel wohnte, erzählte, daß er an dem betreffenden Abende einen lebhaften Wortstreit in der Küche gehört habe. Plötzlich lief Ewing durch eine Nebenthüre in die Seitengasse, gefolgt von Buford, der einen Revolver in der Hand hielt. Kaum eine halbe Minute später sei ein Schuß gefallen, worauf Ewing mit einem lauten Schmerzensschrei zu Boden stürzte. Zeuge trat an den regungslos Daliegenden heran, fühlte seinen Puls und überzeugte sich, daß der Unglückliche bereits seinen Geist aufgegeben hatte. Das Gesicht des Todten war mit Blut bedeckt. Ein ähnliches Zeugniß legte auch der Fahrstuhlführer Frederick Hahne ab, der gleichfalls ein Augenzeuge des Vorfalls war und deutlich gesehen haben will, daß Buford aus einer Entfernung von etwa drei Fuß auf Ewing einen Schuß abfeuerte.

Der letzte Zeuge war der Angeklagte selbst, welcher aussagte, daß Ewing ihn zu wiederholten Malen mit dem Tode bedroht habe. Am Nachmittage des 22. Juli sei er von Ewing in der Küche darüber zur Rede gestellt worden, warum er einen Tisch im Restaurant nicht zur rechten Zeit abgeräumt habe. Darüber sei es zu einem Wortstreit gekommen, in dessen Verlauf Ewing ihm—dem Angeklagten—drei Teller an den Kopf warf und schließlich ein großes Fleischmesser ergriff. Buford will dann aus Nothwehr seinen Revolver hervorgezogen und den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben.

Nach Schluß des Zeugenverhörs hielt Hilfsstaatsanwalt Todd eine längere Rede, in der er den Mord als eine höchst brutale und wohlüberlegte That hinstellte, während die Vertheidiger auf Freisprechung plaidirten, da Buford doch nachgewiesenermaßen angegriffen und mit dem Tode bedroht worden sei.

Ein zweiter Mordprozeß wird gegenwärtig vor Richter Hutchinson gegen den Farbigen Charles Goodman verhandelt, welcher unter der Anklage steht, am Abend des 24. März einen gewissen Charles Graves aus Eifersucht erschossen zu haben. Das Verbrechen wurde in der Wohnung eines farbigen Frauenzimmers, Namens Kitty Daley, Nr. 1500 State Str., verübt. Von Seiten der Vertheidigung wird auch in diesem Falle Nothwehr geltend gemacht.

Beide Fälle wurden heute Nachmittag den Geschworenen zur Berathung übergeben.

Milchpantscher.

Außer den an anderer Stelle dieses Blattes namhaft gemachten Händlern ermittelten städtische Inspektoren gestern noch die folgenden Pantscher, welche Chemiker Kennicott wegen Uebertretung der Verordnung zur Anzeige bringen wird: C. Swanson, 3129 Wentworth Ave.; R. E. Moß, 3455 Prairie Ave.; R. Marugg, 414 Carroll Ave.; J. W. Schlosser, 206 24. Place; J. W. Doud, 3733 Dearborn Str.; John E. Tracy, 3562 Wentworth Ave.; D. Haltermann, 815 Melrose Str.; Fred Fort u. Son, 37 Commercial Str.; P. Kasper, 740 Herndon Str.; T. Hartung, 31 Otis Str.; F. Kloß, 695 Orchard Str.; M. B. Matea, 133 Moore Str.; J. Meyer, 835 Otto Str.; J. Morrison, 763 Clybourn Ave.; Fred Baruth, 76 Cleveland Ave.; J. Hofert, 646 Sawyer Ave.; W. Curran, 1750 12. Str.; John Schank, 1168 Harvard Str.; A. Roeßler, 754 W. 18. Str.; C. G. Freund, 802 W. 21. Str.; J. J. Ward, 2935 Butler Str.; Chas. Holstrom, 945 W. 20. Str.; A. Schalk, 1097 California Avenue; Wm. Loury, 276 Superior Str.; J. J. McCabe, 339 Dayton Straße; F. W. Riechers, 11 Diller Str.; O. L. Withus, 1018 Wilcox Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schlaues Spitzbubenstückchen.

Die Mannschaften der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 11, deren Standquartier sich an Eda, nahe State Str., befindet, wurden in vergangener Nacht zweimal alarmirt, ohne daß irgendwo ein Brand ausgebrochen war. Erst späterhin stellte es sich heraus, daß Diebsgesindel in ihrer Abwesenheit den Schlafräumlichkeiten einen Besuch abgestattet und reiche Beute gemacht hatte. Die Helfershelfer der Spitzbuben lockten die Feuerwehrleute durch falsche Alarmsignale fort, damit die Langfinger ganz ungenirt ihr dunkles Gewerbe ausüben konnten.

Von dem Pack fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Die Gäste aus Atlanta.

Um die angekündigten Vertreter der Stadt Atlanta und ihrer Ausstellungs-Gesellschaft an der Stadtgrenze willkommen zu heißen, wird morgen Vormittag um 8 Uhr ein Komite mit einem Spezialzuge der Eastern Illinois-Linie vom Bahnhof an der Dearborn Str. abfahren. Mitglieder dieses Empfangsausschusses sind: Lyman J. Gage, W. T. Baker, Chas. Counselman, Georg Schneider, Harry G. Selfridge, Thos. B. Bryan, Blewett Lee, Robert C. Clowry, Wm. Rainey Harper, Alexander H. Revell, D. H. Burnham, Malcolm McNeill, Wm. Penn Nixon, J. H. Hamline, Wm. D. Kent, Melville E. Stone, Geo. A. Fair, C. A. Gordon, O. D. Wetherell, Jno C. Underwood, W. J. Davis, D. A. Alexander, Dr. A. W. Thomas, R. A. Waller, Dunlop Smith, Harry J. Powers, Geo. H. Jenny, Cuthbert W. Laing, Wm. H. Beall, Jno. J. Badenoch, Henry L. Turner, P. D. Armour, jr., Gen. H. A. Wheeler, E. F. Lawrence, W. D. Kerfoot, Jno. S. Field, Col. Jno S. Cooper, Geo. F. Stone, R. H. Southgate, Edward E. Ayer und Geo. H. Wheeler.

Lebensmüde Erdenpilger.

Der 36 Jahre alte Hausirer Stephen Lavelle, Nr. 9715 S. Chicago Ave. wohnhaft, theilte seinem Weibe gestern Abend in aller Seelenruhe mit, daß er des Daseins herzlich überdrüssig sei und sich nach Ruhe sehne. Im nächsten Moment jagte er sich eine Revolverkugel durch die Brust und stürzte entseelt zu Boden.

In seiner Wohnung, Nr. 7445 Victoria Ave., starb in vergangener Nacht der Zimmermann Fr. Meyer als Selbstmörder. Eine Dosis Karbolsäure machte seinem Erdenjammer ein für alle Mal ein Ende. Er hinterläßt eine Wittwe und 3 unmündige Kinder.

George H. Weiz, ein Nr. 1529 45. Str. wohnender Zigarrenmacher, hatte ein zartes Verhältniß mit einer gewissen Clara Haas angeknüpft. Dies führte zu recht unliebsamen Familienszenen, und gestern Abend schoß sich der 45 Jahre alte Mann eine Revolverkugel in die Seite. Die Aerzte erklären die Wunde für unbedingt tödtlich.

Hat noch mehr auf dem Kerbholz.

Der gestern in einer Levee-Kneipe dingfest gemachte Wegelagerer, welcher sich auf der Zentral-Station Geo. E. Wallace nannte, heißt eigentlich Lee M. Clark und gehörte seinerzeit, wie inzwischen ermittelt wurde, der Columbischen Garde auf dem Weltausstellungsplatz an. Man will weiterhin wissen, daß er ein Deserteur der Bundes-Armee ist, was der Arrestant allerdings entschieden in Abrede stellt. Dagegen räumte Clark, in die Enge getrieben, schließlich ein, daß er es war, welcher am 31. August d. J. den in Highland Park wohnhaften John L. Stockton in seiner Behausung überfiel und unter vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner werthvollen Uhr zwang.

Clark überfiel am 4. September an der Ridge Road den auf dem Heimweg begriffenen Farmer C. N. Swartout und nahm ihm Uhr und Kette ab, die er dann späterhin bei einem „Onkel" an State Str. versetzte, wo sie von der Geheimpolizei entdeckt wurden. Der Pfandleiher vermochte den Beamten eine genaue Personalbeschreibung des Kerls zu geben, und in einer verrufenen Kneipe des Levee-Distriktes wurde Clark dann gestern endlich aufgespürt. Kurz darauf saß er hinter Schloß und Riegel.

Jetzt, wo er der Kriminalpolizei endlich in's Garn gelaufen ist, wird Clark plötzlich von tiefer Reue erfaßt und klagt sich selbst bitter an, daß er seiner guten Mutter so schweres Herzeleid bereitet hat. Zu spät!

Wahrscheinlich Selbstmord.

Ein 71jähriger Greis, Namens P. S. Hoffmann, wurde heute in früher Morgenstunde in dem Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 756 W. Madison Str., als Leiche aufgefunden. Die Todesursache hat bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können, obwohl die Vermuthung nahe liegt, daß der unglückliche alte Mann seinem Leben durch Verschlucken einer Dosis Morphium freiwillig ein Ende gemacht hat. Hoffmann soll sich schon seit langer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen haben.

Die Beerdigung wird unter den Auspizien des unabhängigen Ordens der „Odd Fellows", dem der Verstorbene als Mitglied angehört hatte, abgehalten werden. Hoffmann war ein Verfertiger von Abzeichen und Vereinsinsignien.

Vor die Grand Jury.

Der alte Fechtmeister Carl Thomas Monstery ist heute vor die Grand Jury gegangen, um die Erhebung einer Anklage gegen den Buchhalter August Pettersen zu erwirken, von welchem er noch immer mit positiver Bestimmtheit behauptet, er habe einen heimtückischen Angriff auf ihn gemacht und ihn dabei schwer verletzt. — Eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhob die Grand Jury gegen den Waggon-Inspektor Fred McCrumb von der Metropolitan Hochbahn, der kürzlich einen tödtlichen Unfall auf dieser Linie verursacht hat.

Der nächste Anwärter.

General Miles wird dem General Schofield wahrscheinlich im Oberbefehl der Armee folgen.

Am 29. dieses Monats wird General-Lieutenant John M. Schofield, der am genannten Tage 63 Jahre alt wird, dieserhalb pensionirt werden. Zu seinem Nachfolger im Oberbefehl der Armee ist muthmaßlich General Nelson A. Miles ausersehen, der bis vor Kurzem von hier aus das Kommando über das Missouri-Departement führte, aber gegenwärtig in New York stationirt ist, auf der letzten Staffel der Leiter, welche zur höchsten Macht führt. Nächst Herrn Miles steht General-Major Ruger am höchsten im Range, der dritte im Glied ist General-Major Wesley Merritt, der zur Zeit an der Spitze des hiesigen Armee-Hauptquartiers steht.

Siedend heiß.

Der September, welcher sich an den ersten Tagen schon recht herbstlich anließ, meint es noch einmal gut, fast zu gut mit den in dieser Gegend des Globus angesiedelten Kindern der Sonne. Der Bundeslaubfrosch auf dem Auditorium behauptet zwar, das Quecksilber sei hier gestern nur auf 91 Grad gestiegen, und anderwärts sei es noch viel heißer gewesen, aber er thut das nur, um seine Geschäftsehre zu wahren. In den Straßen Chicagos betrug die Hitze gestern Nachmittag 94 Grad, eine Temparatur, wie sie hier im September vorher nur im Jahre 1881 und im Jahre 1893 erreicht worden ist. Auffallender Weise ist nur ein einziger Fall von Sonnenstich angemeldet worden. Der Bauschreiner Frank Matthaney wurde bei einem Neubau an Greenwood Avenue, Nr. 6495, von der Hitze übermannt. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 758 39. Straße geschafft, und erholte sich dort nach einigen Stunden wieder.

Auch heute umwogt uns noch die heiße Luftwelle, und obgleich aus anderen Landestheilen, dem Nordwesten und dem Südosten, Regengüsse gemeldet werden, stellt Hr. Garriott für Chicago und Umgebung eine Wendung erst für morgen Abend in Aussicht.

Advokaten-Kniffe.

Vor einiger Zeit kaufte eine Baugesellschaft durch ihr Mitglied L. C. Van Riper von einem gewissen J. D. O'Neil Baumaterial im Betrage von $92. O'Neil konnte späterhin das ihm zukommende Geld nicht eintreiben und machte dann Van Riper persönlich für die Summe verantwortlich. Als alle Vorstellungen nichts halfen, drohte O'Neil brieflich, die Sache öffentlich zur Sprache bringen zu wollen, und kurz darauf erschien denn auch in einer Nachmittagszeitung ein gesalzener Schmähartikel gegen Van Riper. Letzterer ging nunmehr auf gerichtlichem Wegen gegen O'Neil vor, wurde indessen heute von Richter Woods abgewiesen, da in der Anklageschrift ein „technischer Fehler" vorgekommen war. Der betreffende Drohbrief nämlich, welcher die Grundlage der Klage bildete, war an „J. H. Van Riper", und nicht, wie die Klageschrift angab, an „L. C. Van Riper" gerichtet.

Van Riper will die Angelegenheit jetzt vor das Bundesgericht bringen und gleichzeitig die Postbehörde ersuchen, O'Neil wegen Mißbrauchs der Post zu belangen.

Conlons Mörder in Haft.

John Oram, welcher in vergangener Nacht, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, den 25 Jahre alten Fuhrmann Joseph Conlon an Austin Ave. kaltblütig niederschoß, wurde zu früher Morgenstunde in der Nähe des County-Hospitals festgenommen und vorläufig nach dem Zellengefängniß der W. Chicago Ave. Station gebracht. Er weigerte sich bisher hartnäckig, irgendwelche Aussagen über den traurigen Vorfall zu machen. Wie inzwischen übrigens ermittelt wurde, gehörte Oram doch zur Zeit der Weltausstellung der städtischen Feuerwehr an und war Mitglied der Spritzenkompagnie Nr. 63. Er entging damals nur mit knapper Noth bei dem Eislagerhaus-Feuer dem schrecklichen Geschick seiner verunglückten Kameraden und soll seither nicht ganz klaren Geistes gewesen sein.

Der Ermordete erfreute sich keines guten Rufes und kam angeblich schon mehrfach mit der Kriminalpolizei in bösen Konflikt.

Er klagt wirklich.

Der Advokat Mason hat heute dem städtischen Korporations-Anwalt Beale eine Abschrift der Klage zugestellt, durch welche er die von der Zivildienst-Kommission gezogene Altersgrenze gerichtlich bekämpfen will.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön, wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theile; geringes Sinken der Temperatur; südwestliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön; südliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer und kühler; wechselnde Winde.

Iowa: Wahrscheinlich Regenschauer; morgen kühler; nordwestliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön und kühler; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 85 Grad, Mitternacht 77 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 75 Grad und heute Mittag 87 Grad über Null.

Eine angebliche Verschwörung.

Verhaftung eines früheren Kongreß-Abgeordneten.

John A. McShane von Omaha, irischer Patriot und früherer Vertreter von Omaha im Bundeskongresse, ist hier gestern mit drei von seinen Geschäftsfreunden auf Betreiben der Grundeigenthumshändler Bartlett & Roach von Nr. 80 Dearborn Straße unter der Anklage der Verschwörung zum Betrug verhaftet worden. Die Anklage besagt, daß der hiesige Advokat Culver sich als Sachwalter von John McShane und B. J. Scannell mit den Klägern wegen Ankaufs mehrerer Grundstücke in Evanston und Evergreen Park in Verbindung gesetzt habe. Der Kaufpreis sollte mit einem Grundstücke an der State Straße bezahlt werden. Bartlett & Roach vertrauten nun dem Culver bis zur Erledigung der Formalitäten die Besitztitel auf ihre Grundstücke an. Sie mußten aber die trübe Erfahrung machen, daß aus dem Geschäft nicht nur nichts wurde, sondern daß Culver die Besitztitel, d. h. ihre Grundstücke den Herren McShane und Scannell verpfändete, während diese ihr Grundstück an der State Straße dem Hausdiener Atwood überschrieben. Bartlett & Roach erwirkten nun vom Friedensrichter Hall Verhaftsbefehle für McShane, Scannell, Culver und Atwood. Die Verhandlung des Falles wurde bis morgen verschoben. McShane suchte heute bei Richter Clifford um einen Habeas Corpus-Befehl nach, und zwar machten seine Anwälte geltend, daß für die Erschwindlung von Besitztiteln in den Statuten von Illinois keine Strafe vorgesehen sei. Der Richter ging auf diese merkwürdige Beweisführung nicht ein, sondern erklärte, er wolle abwarten, was Friedensrichter Hall in der Sache thun werde.

Für die Bundesämter.

Die Anzeigen um Lokalitäten für die hiesigen Bundesämter, welche wegen der bevorstehenden Abtragung des Regierungs-Gebäudes umquartiert werden müssen, sind von den Eigenthümern, resp. Verwaltern der folgenden Gebäude beantwortet worden: Women's Temple, Caxton & Monon Gebäude, Old Colony, Medinah Temple, Rand & McNally, Manhattan, Adams Expreß Co., Grand Central Bahnhof und Cosmopolitan Safe Deposit Co. Letztere Gesellschaft reflektirt nur auf das Unterschatzamt. Für die Lokalitäten im Grand Central Bahnhof wird die wenigste Miethe verlangt, im Ganzen $11,143.12, aber der Bahnhof ist zu weit vom Geschäfts-Mittelpunkt entlegen, als daß das Angebot Aussicht auf Annahme haben könnte.

Allzu gelinde Strafe.

Der Thierarzt F. A. Lade, von Nr. 451 Washington Boulevard, der gestern Nachmittag an der Ecke von Washington und Canal Str. seinen Gaul in geradezu empörender Weise mißhandelte und deswegen in Haft genommen wurde, mußte heute für seine Rohheit vor Richter Clark $5 Strafgeld und die Gerichtskosten hinterlegen.

Aus Hochgericht.

Francis Linn und John Keefe, ein paar kaum erst schulpflichtige Jungen, wurden heute von Friedensrichter Gibbons unter der Anklage des Diebstahls an das Kriminalgericht verwiesen. Die Knaben sollen aus dem Hause einer Frau Fearing, Nr. 418 North Ave., eine wollene Jacke und ein Rasirmesser gestohlen haben.

Ueberfahren.

Im Mercy Hospital ist der Fuhrmann Thomas Starkey von Nr. 3928 Armour Ave. an Verletzungen gestorben, die er heute Morgen erlitten hatte, indem er an der Kreuzung von Clark Str. und Archer Ave. von seinem Wagen fiel und überfahren wurde.

Kurz und Neu.

* Zum National-Konvent der Grand Army in Louisville sind von hier aus gestern noch einige Tausend Nachzügler abgereist.

* Die Leiche des Arbeiters, welche gestern unweit Lemont aus dem Drainage-Kanal gefischt wurde, hat bis jetzt noch nicht identifizirt werden können.

* Weil Daniel McMillen, ein Angestellter des Kriminalgerichtes, eine Jury über Nacht ohne Trinkwasser gelassen hat, mußte er sich heute vom Richter Payne eine gepfefferte Strafpredigt gefallen lassen.

* Im Viktoria Hotel starb gestern im Alter von 65 Jahren der Bankier Lester H. Eames, ein Bruder des Präsidenten Henry F. Eames von der Commercial National Bank.

* Im Ignatius-College an der W. 12. Str. ist gestern einer der bekanntesten Lehrer dieser Anstalt, Frater Thomas O'Neill, im Alter von 69 Jahren gestorben.

* Der zur West 13. Str.-Polizeistation gehörige Patrolman Otto Aschmer wurde heute Vormittag an der Ecke von California Ave. und 12. Str. von der Hitze übermannt und mußte dem County-Hospital überwiesen werden. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 42. Jahressitzung der Großloge der Templer von Illinois wurde zu Bloomington eröffnet.

— In Center, Wis., ist der „Big Swamp“ in Brand gerathen, und die Eigenthumszerstörung ist bereits eine große, besonders von werthvollem Bauholz.

— Die 49. Jahresversammlung des „National Council of United American Laborers“ trat gestern in Philadelphia zusammen. Es fand eine große Parade statt, an welcher sich 11,000 Mann aktiv betheiligten.

— Wm. Rose, der Gehilfe eines Leichenbestatters in Denver, Col., schoß gestern aus Eifersucht viermal auf seine Geliebte Frau Philipp Kuhn, verwundete sie lebensgefährlich und beging dann Selbstmord.

— Auf der Nationalkonvention des Förster-Ordens in Cleveland, O., wurde gestern der Antrag, das Wort „Alterthümlich“ vor „Förster“ zu streichen, lange Zeit debattirt, ohne daß man zu einem Ergebniß gelangte.

— In Galena, Ill., und in Yankton, S. D., kam gestern das Thermometer wieder auf 100 Grad im Schatten. An diesen und an vielen anderen Plätzen in Illinois, Wisconsin, Iowa, u. s. w. war der gestrige Tag der heißeste Septembertag seit undenklichen Zeiten!

— Aus St. Paul, Minn., wird gemeldet: Unweit Belgrad, Minn., entgleiste ein westwärts fahrender Zug auf der Soo-Bahn. Drei Personen wurden verletzt, darunter auch der frühere Senator Washburne, welcher eine schlimme Kopfhaut-Wunde davontrug.

— Die Republikaner Ohios haben gestern „bei die Hitze“ ihre Wahlkampagne in Springfield, O., mit einer riesigen Versammlung begonnen, in welcher John Sherman, Bushnell, General Jones, Ex-Gouverneur Foraker und Gouverneur McKinley Pauken hielten.

— H. H. McCreary, Herausgeber der „Greenville Sun“ und Mitglied der Staatslegislatur von Florida, wurden wegen Preßbeleidigung verhaftet und einstweilen unter $1000 Bürgschaft gestellt. Er ist von Dr. Stein beschuldigt, diesen in seiner Eigenschaft als Richter bei einem Baseball-Spiel in dem Blatte verleumdet zu haben.

— Im nördlichen Theile des Florida'er County Holmes wurden zwei Neger, welche in den Graves & Blatty'schen Sägemühlen arbeiteten, von einer Bande Maskirter ohne besonderen Grund getödtet, und mehrere andere Farbige schwer verwundet. Daraufhin haben 50 andere Neger die Arbeit in jener Gegend aufgegeben.

— Das sechste Opfer der furchtbaren Dynamit-Explosion, welche sich am letzten Sonntag zu Spechts Ferry am Mississippi (in der Nähe von Dubuque, Ja., ereignete), der 29jährige Matthias Faber, ist gestern ebenfalls seinen Verletzungen erlegen. Die Coroners-Untersuchung über diese Katastrophe wird stattfinden, sobald die in den Hospitälern liegenden Verletzten imstande sein werden, als Zeugen aufzutreten.

— William Baß, Sohn des unweit Pana, Ill., wohnhaften wohlhabenden Landwirthes Eli Baß, war am 8. August verschwunden und galt schon für umgekommen. Jetzt aber ist er lebend wieder aufgetaucht. Er hatte vor vier Wochen eine Wagenladung Vieh nach Chicago gebracht, den Erlös im Betrage von $1000 ausgezahlt erhalten und war um dieses Geld in geheimnißvoller Weise beraubt worden. An seinen Vater und an seine Gattin hatte er Briefe geschrieben, worin er von Selbstmord sprach.

— Auf der Polnischen Nationalkonvention, welche gegenwärtig in Cleveland, O., tagt, wurde ein Vorschlag besprochen, alle Polen in den Ver. Staaten an Einem Punkte zu kolonisiren; doch fand der Vorschlag nur geringe Unterstützung. Die Konvention war sehr aufgebracht darüber, daß der Vollzugs-Ausschuß eine Abfindungs-Summe von $1000 im Falle des J. N. Morganstein annahm, welcher vor 6 Jahren mit $6000 von den Geldern dieses Verbandes durchbrannte. Morgansteins Bürgen sollen jetzt auf die übrigen $5000 verklagt werden.

— Auf einem amerikanischen Schiff, dem Dampfer „City of Sideny“, wurde Florencio Bustamento, einer der rührigsten Parteigänger des berüchtigten Ezeta, von den Behörden von San Salvados verhaftet, und später wurde er von einer aufgeregten Volksmenge in den Straßen San Salvadors förmlich in Stücke gerissen. Ob jene Behörden ein Recht hatten, Bustamento auf einem amerikanischen Schiff zu verhaften, soll erst durch eine besondere Untersuchung bestimmt festgestellt werden. (Ezeta hatte neuerdings wieder ein Mord-Attentat gegen den jetzigen Präsidenten von Salvador und Andere geplant, das jedoch rechtzeitig entdeckt wurde.)

Ausland.

— Die russische Provinz Podolien ist jetzt amtlich für choleraverseucht erklärt worden.

— Cecil Rhodes, der berühmte Premierminister der Kapkolonie, ist an der Grippe schwer erkrankt, doch soll sein Zustand nicht bedrohlich sein.

— In England scheint „man“ ganz verrückt vor Jubel über den gestrigen Sieg der Jacht „Valkyrie“ zu sein. Namentlich in London und Glasgow war die Aufregung eine unbeschreibliche.

— Im Westen der zentralamerikanischen Republik Nicaragua wurden zwei Erderschütterungen wahrgenommen, welche ziemlich stark waren, aber keinen nennenswerthen Schaden verursachten.

Lokalbericht.

Herr Kent als Kohlenkäufer.

Ober-Baukommissär Kent hat dieser Tage Kontrakte für die Lieferung von 17,700 Tonnen Hartkohlen und 72,830 Tonnen Weichkohlen abgeschlossen, wofür ein Gesammtbetrag von $248,366 entrichtet werden soll. Herr Kent hat sich bereit erklärt, für Hartkohlen $4.45 per Tonne zu bezahlen. Die Lincoln Parkverwaltung hat die gleichen Kohlen für $4.24 gekauft, und bei dem gegenwärtigen Stande des Kohlenmarktes würde man eine größere Partie von Hartkohlen sehr wohl zu $4.15 per Tonne erhalten können. In Anbetracht dieser Sachlage ist Herr Kent angegangen worden, den Lieferungskontrakt von Neuem auszuschreiben, er hat sich dessen aber geweigert. Herr Kent hat ferner 27,500 Tonnen Youghiogheny - Kohlen zu $2.74 per Tonne bei Händlern bestellt, während er Kohlen von derselben Qualität von Grubenbesitzern zum Preise von $2.35 per Tonne hätte erhalten können. Die Händler, welchen diese Vortheile zugewandt worden, sind J. J. Corbett, der reiche Gönner des von der Ermordung Cronins freigesprochenen Dan Coughlin, und ein deutscher republikanischer Parteigenosse Kents, Herr William Kücken.

Fachleute behaupten auf Grund der vorstehenden Angaben, daß die Stadt bei diesen Kohlenkontrakten $48,000 hätte sparen können. Herr Kent bestreitet das und versichert, er habe die zweckdienlichsten Kohlen so billig gekauft, wie es überhaupt möglich sei.

Hadernde Volksparteiler.

Die lokale Organisation der „Volkspartei“ droht vollständig in die Brüche zu gehen. Schon die Zusammensetzung der Konvention vom letzten Samstag bewies, daß der Zersetzungsprozeß, welcher bereits im Winter begonnen hatte, seither noch bedeutende Fortschritte gemacht hat. Den Rest besorgt die Unzufriedenheit mit einem Theil der gemachten Nominationen. In der jüngsten Sitzung des County-Zentral-Komites erklärte Herr Josef Schwerzgen seinen Austritt aus demselben. Er konnte nicht verstehen, wie die Partei dazu gekommen sei, einen Miliz-Oberst, den „Cörnel“ Colby vom Siebenten Regiment, zu ihrem Richterkandidaten zu machen. National-Sekretär Kidd von den Maschinen-Holzarbeitern schloß sich dem „geehrten Vorredner“ an und schied ebenfalls aus dem Komite aus. Dasselbe that Herr J. J. Fleming. Der Exekutiv-Ausschuß will nun, um die Trümmer der Partei zu retten, Herrn Colby zum Rücktritt zu bewegen suchen und einen anderen Richter-Kandidaten aufstellen.

Deutsche Volkstheater.

Soziale Turnhalle.

Daß das Theaterpublikum von Lake View gute Vorstellungen zu würdigen und anzuerkennen weiß, bewies das am letzten Sonntag wiederum bis auf den letzten Platz ausverkaufte Haus. Die Aufführung der Posse „Die Kohlenschulz'n“ war in der That eine mustergiltige, aber besonders zündend wirkten die schönen Gesangsnummern, mit welchem die Posse ausgestattet ist, und welche von den Damen Ristau, Stolle, Cordt, sowie den Herren Nathanson, Loewe, Loeffler 2c. auf's Beste zum Vortrag gebracht wurden. Für den nächsten Sonntag steht die große Ausstattungsposse mit Gesang in 5 Akten „Die Sache ist nämlich die!“ auf dem Spielplan, bei welcher Gelegenheit die Hauptrollen wie folgt besetzt sind: Josephine Grillhofer, Marg. Ristau, A. G. Pinneberg, Julius Nathanson, Minona, Marie Schramm, Paula Erbswurst, Elsa Stolle, Pirkhalzer, Otto Loewe, Julius Hagedorn, Fritz Dittmar, Architekt Werner; Arnold Riemann, Geheimrath Lehmann; Louis Schramm, Hanne, Anna Loeffler; Aron Cohn, Fritz Mueller; Schulze, Julius Loeffler, 2c. Da auch die kleineren Parthien auf's Beste besetzt sind, und 12 gute neue Gesangsnummern zum Vortrag kommen, so wird auch diese Vorstellung sicherlich ihre Wirkung nicht verfehlen.

Apollo-Theater.

Einen in jeder Hinsicht wohlverdienten Erfolg hatte die prächtige Eröffnungsvorstellung des obigen Theaters vom 8. September zu verzeichnen. Applaus und Hervorruf nach jeder großen Szene, nach jedem Aktschluß, verbunden mit Blumenspenden für die Damen, waren die äußerlichen Zeichen der Anerkennung, welche den tüchtigen Darstellern unter ihrem trefflichen Direktor und Regisseur, Herrn M. Hahn, zu Theil wurden. Für Sonntag, den 15. September, hat das Apollo-Theater mit bedeutenden Kosten sich die Erstaufführung der neuesten Gesangsposse von Mannstädt: „Goldlotte“, oder „Der weibliche Barbier“, gesichert und schon seit Wochen tüchtig vorbereitet. Musikdirektor, Professor A. Bartky, hat den musikalischen Theil der an Gesangsnummern reichen Posse gut einstudirt, und Direktor Hahn hat die Inszenirung dieses urkomischen Werkes in seinen Händen. In diesem Stücke werden zum ersten Male die Gesangskräfte der Gesellschaft in's Treffen geführt, und den Theaterfreunden Gelegenheit gegeben, sich davon zu überzeugen, daß das komische wie das ernste Genre guter Bühnenwerke im Apollo-Theater in gleich vortrefflicher Weise zur Darstellung gebracht wird.

Lydia.
Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. Nagli

Der Mörder entflohen.

John Conlin wird vor seiner Wohnung von einem gewissen James Oran erschossen.

Die Frau des Ermordeten Augenzeuge der Bluthat.

Kurz nach Mitternacht lief auf der West Chicago Ave. - Polizeistation plötzlich die Meldung ein, daß soeben vor dem Hause Nr. 394 Austin Ave. ein brutaler Mord verübt worden sei. Wenige Minuten später befand sich auch schon eine Ambulanz mit mehreren Blauröcken auf dem Wege dorthin, und als die Polizeibeamten an Ort und Stelle eintrafen, fanden sie daselbst den Nr. 400 Austin Ave. wohnenden John Conlin tödtlich verletzt auf dem Bürgersteig liegen. Aus einer Kugelwunde in der linken Brust rieselte noch das Blut hervor, und ehe dem bedauernswerthen Manne der erste Nothverband angelegt werden konnte, that er bereits seinen letzten Athemzug.

Conlin wurde das Opfer eines ruchlosen Mordbuben, Namens James Oran, dem es leider gelang, sich seiner Inhaftnahme durch schleunige Flucht zu entziehen, und bis jetzt hat man auch nicht die geringste Spur über den Verbleib des feigen Burschen entdecken können.

Was der eigentliche Grund zu der verhängnißvollen Schießerei war, ist vorläufig noch ein Räthsel, doch scheint irgend eine Frauensperson hinter der ganzen Geschichte zu stecken. Die einzige Augenzeugin der Bluthat war die Gattin des Ermordeten, die indessen, halb wahnsinnig vor Schmerz und Kummer, der Polizei auch nur eine oberflächliche Darstellung des Vorganges geben konnte. Wie Frau Conlin erzählt, sah sie ihren Mann um erwähnte Zeit mit Oran vor dem Nachbarhause, Nr. 394 Austin Ave., stehen. Beide Männer waren anscheinend in einen heftigen Wortwechsel gerathen, wobei es sich, nach dem was Frau Conlin hörte, um eine Frauensperson handelte. Der Streit wurde immer heftiger, als auf einmal ein Revolverschuß fiel, Conlin taumelte unter markerschütterndem Aufschrei zurück und brach gleich nachher auf dem Bürgersteig zusammen. Seine Frau war im nächsten Moment an seiner Seite, doch hatte der Mörder inzwischen bereits unter dem Schutze der Nacht die Flucht ergriffen.

Anfänglich hieß es, daß der Thäter ein Mitglied der städtischen Feuerwehr sei, indeß ergaben sofort angestellte Nachforschungen, daß dem nicht so ist. Eine Anzahl der gewiegtesten Geheimpolizisten ist jetzt auf der Suche nach ihm, und da die Behörden eine genaue Personalbeschreibung des Mörders besitzen, so hofft man seiner auch noch im Laufe des heutigen Tages habhaft zu werden.

Veteranen - Exkursion nach Chicamauga.

Die Vorbereitungen für die in Aussicht genommene Veteranen-Exkursion nach Chicamauga sind jetzt soweit gediehen, daß man einer regen Betheiligung mit Sicherheit entgegensehen darf, zumal auch von außerhalb zahlreiche briefliche Zusagen eingetroffen sind. Der 19. und 20. September sind für die Feier der Einweihung des National-Parks und der Denkmäler auf dem Chicamauga-Schlachtfelde ausersehen, und mit der Monon-Bahn ist bereits ein auf sieben Tage lautender Kontrakt für einen Schlaf- und einen Proviantwagen zum Preise von $175 abgeschlossen worden. Behufs Deckung der vorläufigen Kosten steht dem Arrangements-Komite eine Summe von $300 zur Verfügung, die von den Veteranen des 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiments aus der Vereinskasse eigens zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden sind.

Als Proviantmeister wird Kamerad Philipp Enders fungiren, dem ein tüchtiger Koch zur Seite steht.

Die Regimenter 19 und 24 werden am 15. September, Abends 8 Uhr, vom Polk Str.-Bahnhofe abfahren. Zur Theilnahme an der Exkursion sind die Freunde der beiden Regimenter unter gleichen Bedingungen wie die Veteranen eingeladen. Da bereits ein gemüthlicher Kommers der drei deutschen Regimenter 32. Indiana, 9. Ohio und 24. Illinois in der Chattanooga-Turnhalle in Aussicht genommen ist, so hat sich Kapt. Peter Hand in bekannter Liberalität erboten, den nöthigen vorzüglichen Stoff aus seiner Brauerei dorthin zu senden.

Wer sich an dem Ausfluge betheiligen will, sollte sich so bald wie möglich bei Herrn Philipp Enders, im Hauptquartier, Nr. 171 N. Clark Str., melden, damit die Reisepässe sofort gelöst werden können.

Für bejahrte Leute
hat sich Hood's Sarsaparilla oft von grossem Werthe erwiesen. „Ich bin 73 Jahre alt; Hood's Sarsaparilla hat meinen Verdauungsorganen Kraft und Gesundheit verliehen, einen guten Appetit, Stärke und Lebenskraft dem morschen System. Ich möchte es besonders allen alten Leuten empfehlen,
Hood's Sarsaparilla
zu probiren, denn ich weiss, es ist gut.“ George Handy, Carlyon, New York. 4
Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c.

Von einer Schildwache niedergeschossen.

Thomas Coffey, ein Militärgefangener, büßt bei einem Fluchtversuch sein Leben ein.

Alarmirung der Truppen in Fort Sheridan.

Vor einigen Monaten wurden aus dem Militärgefängniß zu Fort Leavenworth, in Kansas, 24 Sträflinge der Bundes-Armee nach dem in der Nähe von Chicago gelegenen Fort Sheridan gebracht, um daselbst ihre Strafzeit bei harter Arbeit abzusitzen. Unter diesen Gefangenen befanden sich auch Thomas Coffey und George Williams, zwei ziemlich desperate Burschen, die wegen Desertion und sonstiger schwerer Vergehen gegen die Armee-Disziplin zu mehrjähriger Haft vom Kriegsgericht verurtheilt worden waren. Auf allen militärischen Posten der Bundes-Armee werden nun die Gefangenen dazu verwandt, die gewöhnlichen Arbeiten zu verrichten, als da sind Reinhalten der Wege, Ausleeren der Müllkästen u. s. w. So auch im Fort Sheridan.

Gestern Morgen nun, gleich nach Aufziehen der Wache, traten Coffey, Williams und ein dritter Gefangener, Namens Smith, wie üblich ihr Tagewerk an. Die Infanteristen Jacob M. Kreß, von Comp. „F“, und Arthur Cobbs, von Comp. „G“ des in Fort Leavenworth garnisonirenden 15. Regiments wurden ihnen als Schildwachen beigegeben und folgten den Gefangenen in zehn Schritt Abstand. Die Sträflinge hatten den Auftrag erhalten, einen Hohlweg zu reinigen, der sich von den Kavallerie-Stallungen nach der Werft am Seeufer hinzieht und dessen Böschung von dichtem Gehölz umrahmt ist. Williams und Smith fegten den Weg entlang, während Coffey den zur Aufnahme des Kehrichts bestimmten Wagen fuhr. Nichts Schlimmes ahnend standen die beiden Schildwachen in kurzer Entfernung von den Gefangenen, als Coffey mit einem Male dem Maulesel die Zügel über den Kopf warf, blitzschnell von seinem Bocksitz sprang und im nächsten Moment in wilder Flucht davonrannte, dicht von seinem Mitgefangenen Williams gefolgt. Smith dagegen rührte sich nicht. Im Nu waren die beiden Schildwachen den Flüchtlingen auf den Fersen, Kreß rief ihnen mehrfach das militärische „Halt!“ zu, legte dann an und eine Sekunde später stürzte Coffey, mitten durch den Kopf getroffen, todt zu Boden — die Kugel des Krag-Jorgensen Armee-Gewehres hatte ihm den Schädel buchstäblich auseinandergesprengt.

Williams hatte inzwischen einen guten Vorsprung gewonnen und das Glacis-Gehölz erreicht, von wo aus er dann leicht seine weitere Flucht bewerkstelligen konnte. Es wurden ihm zwar sofort zwei Kompagnien Infanterie und eine Schwadron Kavallerie nachgesandt, doch hat man ihn bisher noch nicht wieder eingefangen.

Kreß, der einen trefflichen militärischen „Record“ aufzuweisen hat und nur seine Soldaten-Pflicht that, als er auf den Gefangenen schoß, wird nichtsdestoweniger wohl den Zivilbehörden ausgeliefert, dann aber, wie üblich in derlei Fällen, ehrenvoll von aller Schuld entlastet werden.

Operettenstoffe.

Der Kampf der Chicagoer Zuaven gegen ihren Kapt. Ford würde keinen schlechten Stoff für eine komische Oper abgeben. Am Freitag Abend will die Organisation den biederen Kapitän peinlich prozessiren; um aber zu verhindern, daß der Angeklagte selber bei dieser wichtigen Verhandlung den Vorsitz führe, muß erst die Hilfe des Gerichts angerufen werden. Das Obergericht ist denn auch wirklich um einen Einhaltsbefehl gegen den klebsamen Kapitän angegangen worden.

Ebenfalls einen sehr dankbaren Stoff für eine amerikanische Operette könnte der Parteikampf in Chicagos Vorstädtchen Harvey liefern. Gestern veranstalteten dort die Temperenzler anläßlich der Entscheidung des Richters Gibbons eine Freudenfeier. Dieselbe dauerte aber nur, bis sich am Abend der hohe Rath versammelte. In der Sitzung machte Mayor Matthews den Vorschlag, daß eine neue Lizens-Verordnung angenommen werden möge. Er würde dieselbe nicht in Kraft setzen, sondern sie der Bürgerschaft erst zur Urabstimmung unterbreiten. Die Gegner des Getränke-Ausschanks trauten diesem Vorschlag aber nicht. Sie meinten, Sr. Ehren der Mayor seien ein Fuchs; die Verordnung, erst einmal angenommen, würde nach Verlauf von zehn Tagen auch ohne die Unterschrift des Stadtoberhauptes Gesetzeskraft erlangen. Nun drohten die stadträthlichen Befürworter des Getränkehandels, sie würden die Rechnungen der Wasserwerk-Gesellschaft nicht eher zur Zahlung anweisen, als bis die Lizensfrage geregelt sei. Da nun die Wasserwerk-Gesellschaft das Wasser abdrehen will, wenn sie nicht bald bezahlt wird, so ist das eine ernsthafte Sache. Die Temperenzler baten sich Bedenkzeit bis heute Abend aus.

* Ein Komite von Damen aus Woodlawn sprach gestern bei dem schulräthlichen Komite für Verwaltungs-Angelegenheiten mit der Bitte vor, daß an der Hope-Schule nur solche Lehrer angestellt werden möchten, welche das Lehrer-Seminar in Normal Park besucht haben. Die Damen wurden gefragt, ob sie etwas von den städtischen Vorbereitungsklassen für Lehrer gehört hätten. Sie wußten von dieser Einrichtung nichts, und ihre Bitte wurde abgeschlagen.

Frei für leidende Frauen.
Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. Nagli

Aus anderer Tonart.

Der Minoritätsbericht über die Dunning-Untersuchung veröffentlicht.

Präsident Healy kommt dabei schlecht weg.

Der von einigen Mitgliedern der Oppositionspartei in Aussicht gestellte Minoritätsbericht über die Untersuchung der Mißstände in den Dunninger Anstalten ist jetzt veröffentlicht worden. Das voluminöse Schriftstück ist von Frau Lucy L. Flower und Frl. Jane Addams unterzeichnet und enthält unter Anderem die folgenden Punkte:

„Der Bericht der Majorität des Untersuchungsausschusses bringt zahlreiche Erklärungen, mit denen wir, die Minorität, nicht übereinstimmen können. Schon die Zusammensetzung des Komites war eine derartige, daß von vornherein eine unparteiische Untersuchung unmöglich gemacht wurde. Eine große Mehrheit der Mitglieder bestand aus County-Kommissären, deren Agenten und Angestellten, welche die Verhandlungen kontrollirten, das Zeugenverhör leiteten, und zu gleicher Zeit als Richter und Angeklagte fungirten. Die Zeugen, welche vorgeladen wurden, weigerten sich entweder, irgend welche Aussagen zu machen, oder sie sagten doch nur solche Dinge aus, welche auf die Verwaltung der Anstalten ein günstiges Licht werfen mußten. Die Annahme des Minoritätsberichts über spezifizirte Anklagen, der nur von einem einzigen Mitgliede unterzeichnet war, hat zur Genüge dargethan, daß es dem Countyrath nur darum zu thun war, seine Freunde in Schutz zu nehmen. Daß das allgemeine Publikum infolge dessen kein Vertrauen in die ganze Untersuchung hatte, ist leicht erklärlich.

Dr. Moyer hat behauptet, daß seit dem Inkrafttreten des Zivildienstgesetzes, am 1. Juli d. J., eine bedeutende Besserung in dem Verwaltungssystem der County-Anstalten eingetreten sei — auch hiermit können wir nicht übereinstimmen. Die Vertheilung der Beute unter den Countyräthen und das Patronagesystem stehen auch heute noch in vollster Blüthe, obschon die Art und Weise etwas verändert worden ist. In der Irrenanstalt sind zahlreiche Angestellte, Männer von langjähriger Erfahrung, ohne jeglichen Grund entlassen worden, deren Plätze von Präsident Healy seit dem 1. Juli auf's Willkürlichste neu besetzt wurden. Der Mordbube Goff wurde im Amte belassen, obwohl seine Brutalität allgemein bekannt war. Dasselbe gilt von einem Wärter, Namens Schraner, dem man zu wiederholten Malen rohe Behandlung der Patienten nachgewiesen hatte. Aus Alledem geht hervor, daß die Zustände sich in keiner Weise gebessert haben, seitdem Herr Healy die volle Kontrolle übernommen hat, und seitdem das Zivildienstgesetz dem Namen nach in Kraft getreten ist.

Im Irrenhause befinden sich ungefähr 1200 Insassen, und im Armenhause ist die Zahl noch weit größer. Es sind daher zahlreiche Angestellte und große Geldausgaben erforderlich. Um nun eine verschwenderische Finanzwirthschaft zu verhindern, sollte doch zum Mindesten ein gut geregeltes Buchhaltungssystem eingeführt sein. Statt dessen finden wir in allen Departements die größte Unordnung. Als Buchhalterin fungirt eine junge Dame die gar nichts oder doch nur sehr wenig von ihren Obliegenheiten versteht. Der Superintendent aber scheint noch weniger zu wissen, und es war aus diesem Grunde völlig unmöglich, irgend welche Information über das Finanzsystem zu erhalten.

Nach Dr. Moyers Ansicht ist den Bestechungsanklagen zu viel Aufmerksamkeit geschenkt worden; er vergißt aber, daß die Klagen von dem Präsidenten selbst anhängig gemacht und einem Komite zur Berathung übergeben worden waren, das er selbst ernannt hatte. Es würde also zum Mindesten unhöflich gewesen sein, die Anklagen zu ignoriren. Es war ferner im höchsten Grade ungerecht, daß Präsident Healy später die Anklagen zurückziehen wollte, zumal Herr Keck bereits sein ganzes Beweismaterial vorgebracht hatte. Durch zahlreiche Zeugen ist bewiesen worden, daß Evans' Aussagen keinen Glauben verdienten. Wenn er trotzdem noch heute im Amte ist, so beweist das auf's Deutlichste, aus welcher Klasse von Leuten die Angestellten bestehen, und daß weder Fähigkeit, noch Unbescholtenheit als Haupterforderniß für die Anstellung in Betracht gezogen werden.“

Zum Schluß enthält der Bericht noch einen energischen Protest gegen den Aufenthalt von Kindern im Armenhause, die durch den verderbenden fortwährenden Umgang mit arbeitsscheuen und verkommenen Insassen völlig demoralisirt und zu Verbrechern aufgezogen würden. Alle diese Kinder sollten in Privatfamilien oder Handfertigkeitsschulen untergebracht werden.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Es giebt nichts, gerade so gut wie
SWIFT'S JERSEY BUTTERINE
Wenige Leute geben sich solche Mühe wie wir bei Herstellung eines Nahrungsmittels
Ueberall verkauft. 6
Swift and Company, Chicago.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT. SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Jüdisches Waisenhaus.

Die Direktoren wollen ein größeres Heim erbauen.

Im jüdischen Waisenhause, Nr. 3601 Vernon Ave., wurde gestern unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder die Halbjahrs-Versammlung des Vereins abgehalten. Anwesend waren etwa 75 Personen, zu denen die Damen das Hauptkontingent gestellt hatten. Den Vorsitz führte Frau Carrie L. Strauß, während Frau L. Newberger als Sekretärin fungirte. Dem vom Direktorium eingereichten Berichte ist zu entnehmen, daß die Anstalt gegenwärtig 32 Waisenkinder beherbergt, und zwar 18 Mädchen und 14 Knaben, die sich sämmtlich der besten Gesundheit erfreuen und vortrefflich aufgehoben sind.

Von der Präsidentin wurde darauf hingewiesen, daß sich in Chicago nahezu 400 Waisen befinden, die aus Mangel an Raum weder hier, noch im Clevelander Waisenhause untergebracht werden können. Es sei darum ein dringendes Bedürfniß, so schnell wie möglich die zum Ankauf eines Grundstückes benöthigten Gelder aufzubringen. Sei erst das Land gekauft, so würde auch ein Heim gebaut werden, das allen gerechtfertigten Ansprüchen Genüge leisten könne. An die wohlhabenden Israeliten Chicagos trete jetzt die Pflicht heran, die erforderlichen Mittel beizusteuern. Auf Antrag eines Mitgliedes wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit dem Direktorium zu überlassen, welches sofort alle nothwendigen Vorkehrungen treffen soll. Den folgenden Personen und Vereinen, die größere Beiträge dem Heim überwiesen haben, wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen: Frau Carry L. Strauß, Bryant & Stratton, Baron Hirsch Society (Frau J. Mandel, Präsidentin), Dr. J. Rosenthal, Deborah-Verein, Johanna-Loge, „Chicago Israelite“ und vielen Anderen.

Westseite Parkverwaltung.

Herr John E. Ptacek, der neue Häuptling der Schutzmannschaften des Parksystems der Westseite, verlangte gestern von der Parkkommission die Verstärkung seines Personals um sechs Mann. Außerdem klagt Herr Ptacek, daß viele von den Spatzenwärtern zu alt oder zu beleibt seien, um den Anforderungen zu genügen, welche der Dienst an sie stelle. Die Angelegenheit wurde dem zuständigen Komite überwiesen.

Präsident D. R. Proctor von der Tower Co. verlangte von der Park-Verwaltung die Erlaubniß, im Garfield Park, nahe Madison Str., für die Dauer von zehn Jahren einen 1100 Fuß hohen Aussichtsthurm errichten zu dürfen. Die Kosten dieses Thurmbaues würden $600,000 betragen. Das Gesuch wurde zur Begutachtung an das Komite für Verbesserungen verwiesen.

Freigesprochen.

Vor Friedensrichter Murphy in Aurora, Ill., fand kürzlich die Verhandlung gegen Herrn Fritz Ebstein statt, welcher, wie in der „Abendpost“ vom 28. August berichtet wurde, wegen angeblicher Versicherungsschwindeleien verhaftet worden war. Das Resultat war, daß der Angeklagte ehrenvoll freigesprochen wurde, da auch nicht der geringste Beweis für seine Schuld beigebracht werden konnte.

Jack, der Riesentödter
war kein beharrlicherer Feind der das Menschengeschlecht bedrohenden Ungethüme, als das nationale Stimulanzmittel, Hostetter's Magenbitters, allen unangenehmen Symptomen, welche die Folge von Verdauungsbeschwerden, Verstopfung oder Biliosität sind, zu Leibe geht. Sodbrennen, gastrisches Kopfweh, Appetitmangel, Schlaflosigkeit, gelbe Hautfarbe, Uebelkeit, belegte Zunge frei Uebelstände, die schnell und sicher durch das Bitters kurirt werden. Gründlichkeit und schnelle, schmerzlose Wirkung sind das charakteristische Merkmal einer Kur mit diesem Elixir. Als Mittel gegen Malaria hat es Weltruf; schon seit vierzig Jahren wird es speziell dagegen gebraucht. Erfahrene Aerzte empfehlen es auf's Wärmste. Bekannt ist seine überraschende Heilkraft bei Rheumatismus und Nierenleiden. Es schärft den Appetit und beruhigt überreizte Nerven. Dabei ist es für den verwöhntesten Geschmack angenehm zu nehmen und Jeder, der es noch nicht kennt, sollte einen Versuch damit machen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Johanna gegen John P. McSoffrey, wegen Trunksucht, grausamer Behandlung und Verlassens; John gegen Elizabeth Parr, wegen Verlassens; Swan gegen Hanna Johnson, wegen Ehebruchs; Annie gegen James E. Waitford, wegen Verlassens; Elizabeth gegen Thomas Allen, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Paulina gegen Benjamin F. Emerit, wegen Ehebruchs; John gegen Catharine Piotrecos, wegen Verlassens; Clara B. gegen Frank L. Wood, wegen Verlassens; Hattie gegen Richard Thompson, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Heinrich Piegorsch, 5233 Ashland Ave., 66 J.
Maria Trachiel, 63. und Elizabeth Str., 37 J.
Johann Hellmuth, Altenheim, 80 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Potter Palmer, 4-stöck. und Basement Wohnhaus, 54 Cedar Str., $6,000. Dr. Grant, 2stöck. Frame Flats, 11839 Lowe Ave., $2,600. John Grogan, 2-stöck. und Basement Brick Rear avd., 3130 S. Halsted Str., $2,500. M. S. Nellie J. Henning, 2-stöck. Frame Flats, 5 43 Marshfield Ave., $2,100. Gus Oestenich, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 103 S. Robey Str., $2,000. Charles A. Kollander, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 133 23. Place, $2,500. Bulof Brothers, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 7 und 9 W. 48. Str., $6,500. William B. Davidson, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 413 Jackson Str., $3,000. Alex Campbell, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1505 Harvard Str., $3,500. Mrs. M. A. Lyons, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2145 und 2147 Wilcox Ave., $6,000. P. E. Bode, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 644 bis 648 North Ave., $24,000. August Madera, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 346 N. Hording Ave., $3,500. J. Williams und A. M. Louis, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6316 Ellis Ave., $7,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Laflin Str., 199 Fuß südl. von 64. Str., D. Goodwin an W. H. Keck, $1,500.
Princeton Ave., 136 Fuß südl. von Garfield Boulevard, R. A. Lally an A. B. Juergens, $2,700.
W. 19. Str., 150 Fuß westl. von Robey Str., B. Boch an J. Pospchowski, $2,970.
Lincoln Str., 76 Fuß nördl. von Waton Str., F. Hacek an K. Kraeman, $1,200.
Southport Ave., 233 Fuß südl. von Fullerton Ave., M. Kanz an B. Leske, $2,700.
McLean Ave., 284 Fuß westl. von 47. Ave., G. S. Owen an J. E. Callahan, $1,261.
George Str., 190 Fuß östl. von Racine Ave., J. Mau an G. Barrk, $1,650.
Southport Ave., 100 Fuß südl. von Devon Ave., T. E. Brodhausen an J. Hink, $1,500.
90. Str., Südwest-Ecke von Vincennes Ave., J. G. Groß an M. Welsh, $1,250.
Greenwood Ave., 475 Fuß südl. von 63. Str., W. O. Goodman an J. Winon, $1,790.
5. Ave., 445 Fuß südl. von 53. Str., J. Stark an J. Rahier, $4,350.
Union Str., 243 Fuß nördl. von 39. Str., A. L. Van Winkle an H. O. Barnes, $1,795.
Sangamon Str., 300 Fuß südl. von W. 12. Str., J. Shapero an E. Gorr, $4,000.
Cleaver Str., 259 Fuß südl. von Bladhawk Str., J. Werkes an L. Suchowski, $1,750.
Grace Str., 40 Fuß westl. von Ward Str., H. McJunes an H. E. Lembach, $2,500.
E. ½ Lot 11, Kimbell Sub., L. Schatt an J. W. Kimbell, $18,000.
Emerald Ave., Südost-Ecke 78. Str., J. H. Roß an M. A. Flynn, $1,775.
Cottage Grove Ave., 73 Fuß südl. von 90. Str., E. F. Groß an E. Rosenthal, $1,600.
Calumet Ave., 50 Fuß nördl. von 69. Str., L. Broadwell an J. E. Welton, $8,000.
Esser Ave., 74 Fuß nördl. von 92. Str., J. E. Kemble an B. G. Thompson, $2,500.
Evans Ave., 74 Fuß südl. von 73. Str., D. Biddle an W. Berg, $3,000.
George Str., 214 Fuß westl. von Sheffield Ave., R. S. Elder an H. J. Brupel, $5,800.
E. 43. Court, 291 Fuß südl. von Park Ave., J. G. Snyder an F. Robertson, $4,000.
St. Louis Ave., 25 Fuß nördl. von Governors Parkway, J. F. Mansfield an A. G. Hogge, $2,500.
W. 18. Str., 100 Fuß östl. von Morgan Str., O. Stika an J. Hanant, $2,350.
Drexel Ave., 375 Fuß nördl. von 65. Str., F. P. Burkett an J. A. Coalen, $7,500.
Winchester Ave., 195 Fuß südl. von 95. Str., F. J. Oviatt an E. F. Atwater, $5,000.
W. 57. Place, zwischen Butler Str. und Stewart Ave., W. O. R. Budd an E. Lewis, $2,700.
Courtland Str., 404 Fuß westl. von Ballou Str., Jane an E. Riemenschnitter, $1,700.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County-Clerk ausgestellt:

John Hanson, Caroline Roman, 21, 19.
James Bredt, Annie Jelinek, 24, 20.
Robert Parmerter, Agnes Everett, 27, 20.
Albert Degen, Pauline Esser, 19, 30.
James Richards, Sarah Spooner, 27, 27.
Charles Kloß, Katie Heffner, 27, 23.
Jean Caron, Josephine Matthews, 26, 27.
Josef Haring, Josepha Grandt, 28, 27.
James Burk, Minnie Hasting, 42, 22.
Emery McCalla, Anna Sweeney, 25, 24.
Jan Anda, Kunegunda Kozlik, 28, 22.
Edgar Misener, Ella Wiseman, 23, 16.
G. Perry, Marie Gregg, 26, 23.
Albert Nordell, Theresia Nordstrom, 25, 23.
Josef Walkowiak, Annie Skwierawski, 23, 22.
Emil Mayer, Annie Toth, 27, 20.
Frank Lathrop, Maude Garrard, 25, 17.
Reinhold Nilson, Eva Anderson, 27, 53.
John Roesen, Cecilia Faber, 27, 24.
Harry Bionks, Lillian Fellows, 27, 22.
Charles Aornboth, Addie Chandler, 24, 24.
Max Wolberg, Ida Sher, 23, 22.
Barton Woeler, Eva Wyatt, 31, 20.
William Monroe, Augusta Sonntag, 26, 25.
Thos McInerney, Annie Flatley, 27, 22.
Fred Fielder, Josephine Wilson, 21, 18.
Edward Schell, Susie Ludes, 24, 20.
L. Bloomgarden, Gooly Baer, 58, 45.
James Murray, Kittie McNeill, 26, 20.
H. Hitchcock, May Taylor, 46, 44.
Josef Biatas, Anna Probowska, 28, 24.
Gustav Carlson, Alma Salomanson, 32, 25.
Peter Gallagher, Marie Harrington, 28, 26.
William Korb, Louise Busse, 21, 21.
Oscar Hoffmann, Pauline Friese, 21, 22.
Otto Muehlberger, Rosa Weinert, 24, 20.
Louis Brachle, Frances Hutter, 21, 19.
Stefan Zuchowski, Joadwiga Pietrowski, 27, 25.
Duncan Hardy, Hattie Goald, 23, 18.
Alfred Setiger, Louise Schultz, 22, 19.
Jules Delafontaine, Cornelia Jenkins, 28, 25.
Edward Napier, Constance Archer, 21, 22.
Edward Bandell, Grace Klenor, 25, 22.
Edward Gill, Nora McNichols, 23, 18.
Christoph Woerner, Friedericke Schejake, 36, 18.
John Davison, Katie Hoffman, 21, 18.
William Schleip, Dora Hannam, 22, 21.
A. Treistad, Mollie Knudsen, 30, 24.
Edward Marvin, Josephine Fanston, 32, 20.
Nils Anderson, Annie Anderson, 31, 23.
Ben Hall, Ida Bartley, 24, 21.
Walentin Hinz, Mary Rinz, 22, 20.
Michael McKeand, Clara Brown, 31, 25.
Benjamin Daoust, Marie Dyotie, 24, 18.
Walter Clarke, Bridget Henry, 29, 25.
John Wright, Ida Bierbrilicz, 35, 23.
Hermann Hopp, Louise Bick, 21, 22.
George Jackson, Sadie Bollinger, 35, 21.
Paul Schmidt, Maria Reck, 22, 23.
Arthur Warier, Lena Spenard, 23, 20.
Conrad Ritte, Mary Hirst, 60, 48.
Charles Stocker, Hulda Weldeman, 25, 21.
Michael Bock, Mary Becker, 28, 24.
Frank Weber, Elizabeth Elmblad, 24, 21.
Josef Hahn, Caroline Bruhn, 22, 18.
William Seidel, Olga Thole, 25, 20.
John Conin, Ivanhoe Ayer, 23, 19.
Theodore Müller, Louise Haase, 24, 20.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Marktbericht.

Chicago, den 10. September 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 25—32c per Bushel.
Zwiebeln, 20—25c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 15—25c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8c per Pfund.
Frühlingshühner, 9c per Pfund.
Truthühner, 9—11c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 14½—15c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 50c—$2.00 per Faß.
Zitronen, $4.00—$8.50 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $25—$40 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$3.25 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Pints.
Pflaumen, 40c—$1.00 per Kiste zu 16 Pts.
Pfirsiche, 13—18c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $3 per Kiste.
Weintrauben, 10—25c per Korb.

Sommer-Weizen.
September, 56½c; Dezember 58⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 54c; Nr. 2, roth, 56½—57⅛c.
Nr. 3, hart, 53½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 33½—33⅝c; Nr. 2, weiß, 33—33⅛c.

Roggen.
Nr. 2, 37—39½c.

Gerste.
37—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22½—22⅝c; Nr. 3, weiß, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.00.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...........................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Welch' ein Schauspiel.

In Ohio haben die Republikaner ihren Wahlfeldzug gleich mit den schwersten Kanonen eröffnet. Sie haben ihr stärkstes Geschütz in Gestalt der großen Staatsmänner Sherman und McKinley aufgefahren, und man sollte deshalb meinen, daß nach den ersten Entladungen der ganze Staat hätte zittern müssen. Aus den riesigen Feuerschlünden ist aber nur Spatzenschrot herausgekommen.

Von John Sherman, dem ehemaligen Schatzamtssekretär, unter dessen Verwaltung die Goldzahlungen wieder aufgenommen wurden, und der seitdem als die größte republikanische Finanzautorität gegolten hat, durfte man füglich eine genaue Darlegung der Währungsfrage erwarten. Man war zu der Annahme berechtigt, daß er der ängstlich harrenden Bürgerschaft mittheilen würde, wie nach seiner Ansicht die „endlose Kette" gebrochen und der berühmte „Gleichwerth" des Gold- und Silbergeldes aufrecht erhalten werden kann, ohne daß die Greenbacks und Schatzamts-Noten eingezogen werden. Wenn irgend Jemand, so müßte John Sherman erklären können, was die Republikaner eigentlich unter „Doppelwährung" verstehen und wie sie das Kunststück fertig bringen wollen, die Silberschwindler zu befriedigen, ohne die Goldwährung zu zerstören. Doch John Sherman fand die ängstlich lauschende Menge mit folgender Redensart ab: „Die republikanische Partei hat während ihrer dreißigjährigen Herrschaft zum ersten Male ein wirklich amerikanisches Geld geliefert." Dann hatte er die Dreistigkeit, die Zustände, die vor dem Widerruf des Silberankaufsgesetzes herrschten, mit Stillschweigen zu übergehen, die republikanische Politik, welche dieselben geschaffen hatte, in den Himmel zu erheben und mit dem Satze zu schließen: „Diese ganze segensreiche Politik wird jetzt von der demokratischen Partei bedroht." Nicht ein einziges Wort, nicht eine Silbe über die durch den Präsidenten Cleveland mühsam abgewendete Krisis, nicht der Schatten eines Vorschlages, wie ähnliche Gefahren in Zukunft vermieden werden können. Die größte republikanische Finanzautorität kann nur tadeln, aber nicht besser machen.

William McKinley ist lange Zeit als die Verkörperung der republikanischen Tarifpolitik betrachtet worden, obwohl das nach ihm benannte Zollgesetz nicht von ihm, sondern von den Geschützten selbst verfaßt worden war. Wie John Sherman die Finanzautorität, so ist McKinley die Zollautorität der republikanischen Partei. Von ihm mußte man bestimmte Angaben darüber erwarten, was die Republikaner mit dem Tarif zu thun gedenken. Aber dem Gehege seiner Zähne entschlüpften nur folgende Allgemeinheiten: „Was auch unsere künftige Tarifgesetzgebung sein wird, so wird sie auf dem Schutzprinzip begründet und aufgebaut werden. Sie wird der Regierung genügende Einnahmen verschaffen, die amerikanischen Industrien erhalten und die amerikanische Arbeit emporheben. Niemand kann sagen, was die Listen und Raten sein werden, denn diese müssen von den zeitweiligen Umständen abhängen. Doch das ist sicher, daß was immer das große Prinzip des Schutzes der amerikanischen Interessen und Arbeit als wesentlich für gute Löhne, sich ausdehnende Produktion und allgemeine Gedeihlichkeit anzeigt, das werden die Raten sein, die dazu bestimmt sind, die Oberhand zu behalten." — Darunter kann sich Jeder denken, was er will.

McKinley schloß seine Rede mit einem Wehegeschrei über das Bondsyndikat, welches die Goldreserve gewährleistet hat, und mit dem Ausrufe: „Welch' ein Schauspiel!" Und in diesen Ausruf kann das ganze Volk mit einstimmen. Denn es ist in der That ein eigenartiges Schauspiel, eine ehemals allgewaltige Partei ohne jegliches Programm in einen bedeutungsvollen Wahlkampf ziehen zu sehen. Schon im vorigen Jahre wußte sie nichts weiter vorzubringen, als Schimpfereien auf die Demokraten, denen sie die schlechten Zeiten zur Last legte. Seither hat sie Zeit genug gehabt, sich über die Stellung klar zu werden, die sie den wichtigsten Tagesfragen gegenüber einnehmen will. Ihre Führer verlangen aber geradezu, daß die Wählerschaft ihnen blindes Vertrauen schenken und sich mit nichtssagenden Redensarten abspeisen lassen soll. Worauf gründet sich dieser Anspruch? Als die Partei zum letzten Mal am Ruder war, verwandelte sie die Ueberschüsse in ein Defizit, machte sie Gesetze, welche die Goldwährung in Frage stellten und erwies sie sich als gefügiges Werkzeug der geschützten Monopolisten. In Folge dessen wurde sie durch einen Entrüstungssturm hinweggefegt. Will sie jetzt da wieder anfangen, wo sie aufhören mußte?

Wieder durch Selbsthilfe.

Alle Gesetze gegen das Trucksystem sind bekanntlich von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt worden. Letztere stellten sich auf den sonderbaren Standpunkt, daß es gegen die „Kontraktfreiheit" verstößt, die Auszahlung der Löhne in baarem Gelde vorzuschreiben. Der Arbeiter müsse einen Kontrakt eingehen können, wonach er für seine Leistungen auch mit Anweisungen auf Läden, oder mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und anderen Waaren bezahlt werden könne. Merkwürdigerweise übersahen die Gerichte die augenfällige Thatsache, daß ein Arbeiter, der nicht mit baarem Gelde abgelohnt wird, auch nicht die Freiheit besitzt, im billigsten Markte zu kaufen, was ihm beliebt. Der „Truckarbeiter" muß diejenigen Waaren, die der "company store" zu führen beliebt, zu willkürlich festgesetzten Preisen entgegennehmen. Weil er nie wo anders kaufen darf, hat er auch nirgends Kredit, und wenn er außer Arbeit kommt, so ist er von allen Baarmitteln entblößt und wird ein heimathloser Tramp. Thatsächlich ist die sogenannte Naturalwirthschaft als Ueberbleibsel der Sklaverei in den meisten Kulturstaaten gesetzlich abgeschafft worden, und es ist schwer verständlich, daß sie gerade in einer demokratischen Republik das Merkmal der Freiheit sein soll.

Doch mit den Thatsachen und den amerikanischen Gerichten ist nicht zu rechten. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß die Truckarbeiter der Two Rivers Manufacturing Company in Wisconsin die Befreiung aus ihrer Leibeigenschaft nicht mit Hilfe der Legislatur, sondern mittels der Selbsthilfe versucht haben. Sie stellten einfach die Arbeit ein, um die baare Lohnzahlung an bestimmten Löhnungstagen zu erzwingen und wiesen jeden Ausgleichsvorschlag zurück. Die Manufakturgesellschaft sah schließlich ein, daß sie die öffentliche Meinung gegen sich habe und gab nach. Vermuthlich werden jetzt überall in den Wisconsiner "lumber towns" die Holzfäller und Sägemühlen-Arbeiter gegen das Trucksystem streiken, und der Erfolg dürfte nirgends lange ausbleiben.

Der Grundsatz, daß der Lohn dem Arbeiter gehört, der ihn verdient hat, bedarf keiner weitläufigen Vertheidigung. Er führt zu der weiteren Folgerung, daß der Arbeiter über seinen Lohn frei muß verfügen können. Unternehmer, die ihm dieses Recht schmälern und ihn zwingen wollen, nur von ihnen zu kaufen, sind einfach Ausbeuter und häufig auch Betrüger. Ein Streik gegen solche Blutsauger ist unter allen Umständen gerechtfertigt und wird von jedem billig denkenden Menschen gutgeheißen. Wenn die Verhältnisse nicht gar zu ungünstig liegen oder die Führung schlecht ist, werden die Arbeiter einen derartigen Streik auch gewinnen.

Deutsche und französische Universitäten.

Den deutschen Universitäten droht angeblich eine große Gefahr. Ein amerikanischer Gelehrter Namens Furber hat es sich nämlich in den Kopf gesetzt, den Strom der amerikanischen Wissensdurstigen von ihnen abzulenken und den französischen Universitäten zuzuführen. Welche Beweggründe ihn hierbei leiten, ist unbekannt. Er behauptet nicht, daß die Amerikaner in Frankreich mehr lernen könnten, als in Deutschland, weil er ob einer solchen Behauptung ausgelacht werden würde. Indessen will er es durchsetzen, daß die französischen Universitäten ihre Zwischenprüfungen abschaffen und sich auf eine Hauptprüfung beschränken. Wenn ihm das gelingt, so hofft er, daß die Amerikaner in Frankreich studiren werden, wo sie keine Kollegiengelder zu bezahlen hätten.

Es ist aber nicht sehr wahrscheinlich, daß die Franzosen ihr ganzes Hochschulsystem nur einigen Amerikanern zuliebe verändern werden, die noch dazu kostenfrei im Auslande studiren wollen. In Frankreich ist der Napoleon'sche Zentralisationsgedanke auch auf das Unterrichtswesen übertragen worden, und schon die Lyzeen sind ganz verschieden von den deutschen Gymnasien. Es müßte eine förmliche Umwälzung eintreten, ehe die Unterrichtsbehörden sich dazu entschließen könnten, die stramme Aufsicht und — Bevormundung der Schüler durch die deutsche Freiheit zu ersetzen. „Der Staat" mischt sich auch in der dritten Republik in Alles ein und beginnt sein Werk bei der Jugend, deren Geist er in seine Zwangsjacke steckt. Der Amerikaner Furber wird diese Tendenz schwerlich auszurotten vermögen, nachdem die bedeutendsten Franzosen, wie z. B. der Geschichtsschreiber Traine, vergeblich gegen dieselbe angekämpft haben.

Was die deutschen Universitäten auszeichnet, das läßt sich ebenso wenig nachmachen, wie der Geist, der im deutschen Heere wohnt. Die Unabhängigkeit der deutschen Hochschulen, die selbstlose, von dem höchsten Idealismus beseelte Arbeit der deutschen Professoren, die Einrichtung des Privatdozententhums, welche der Verknöcherung und Verstaatlichngu der Wissenschaft vorbeugt, die Lehr- und die Lernfreiheit, kurz die ganze akademische Republik ist nicht durch einen Machtspruch geschaffen worden, sondern hat sich seit Jahrhunderten entwickelt. In einem vollständig zentralisirten Lande lassen sich so viele selbstständige und mit einander wetteifernde Lehranstalten gar nicht denken. Die Ver. Staaten mögen mit der Zeit etwas Aehnliches hervorbringen, weil die amerikanischen Universitäten gleichfalls nicht von einer Zentralstelle aus beherrscht werden, aber Frankreich wird nie zu diesem Ziele gelangen. Darum werden auch die lernbegierigen Amerikaner trotz Herrn Furber und der übrigens sehr mäßigen Kollegiengelder fortfahren, den deutschen Universitäten den Vorzug vor den französischen zu geben.

„Der Wahnsinn des Genies."

Der Ruhm des Italieners Lombroso, der alle Verbrecher für erblich-wahnsinnig erklärte, der Erfolg des Parisers Nordau, für den so ziemlich Jedermann „entartet" ist, haben den Londoner Arzt Dr. Forbes Winslow nicht ruhen lassen. Was Andere können, kann ich auch, dachte er, und er hat es richtig auch fertig gebracht, durch seine Schrift: „Der Wahnsinn des Genies" sich zum vielgenannten Manne zu machen. Die Abhandlung, in der er uns weismachen will, daß Wahnsinn und Genie gleichbedeutend sind, erschien in einer englischen Zeitschrift und erregte „drüben" ziemliches Aufsehen; hierzulande war sie noch wenig bekannt, aber Dr. Winslow wußte dem abzuhelfen, indem daß er sich an dem medizinisch-juristischen Kongreß in New York betheiligte und — sich fleißig interviewen ließ. Natürlich drehte sich während solcher Audienzen, die er gnädigst den Vertretern der New Yorker Presse bewilligte, die Unterhaltung ausschließlich um seine „epochemachende" Schrift, und die Folge davon ist, daß der Name Dr. Forbes Winslow heute auch hier im ganzen Lande genannt wird. Natürlich, je verrückter, desto besser, und wenn in dem Wahnsinn nur Methode liegt, so bewundert man ihn — überall auf der Welt, aber hierzulande wohl am meisten.

Wie sagte doch Dr. Winslow in einem seiner Reklame-Interviews?:

„Es besteht eine große Verwandtschaft zwischen Wahnsinn und Genie. Es ist äußerst schwierig, die Linie festzustellen, die das Geistiggesunde vom Wahnsinn, den plärrenden Blödsinnigen vom durchleuchteten Genie trennt. ....Gleicherweise ist es schwierig, zwischen den Schöpfungen des Genies und denen des irrenden Wahnsinns zu unterscheiden...."

Ist der Mann, der das sagte, wirklich ein bedeutender Gelehrter oder ist er ein nach Genanntwerden haschender „Publizist" der französischen Schule? Natürlich ist es schwer, die scharfe Abgrenzungslinie zwischen (geistig-)gesund und ungesund zu ziehen. Es hält auch schwer, genau zu sagen: hier hört die Thierwelt auf, hier fängt das Pflanzenreich an. Wir kennen eine Menge Organismen, über deren Natur — ob Thier, ob Pflanze — die Wissenschaft sich heute noch nicht ganz klar ist; das läßt aber keinen Zweifel daran, daß man einen Ochsen von einer gelben Rübe unterscheiden kann. Ueberall, wo die Aehnlichkeiten deutlich sichtbar, die Unterschiede aber verhüllt sind, ist es schwer, die Abgrenzungslinie zu ziehen. Gerade an der Grenze ist es schwierig, den Unterschied zu erkennen, aber nicht sonstwo. Wenn man daher sagt, es hält schwer „den plärrenden Blödsinnigen von dem Geniemenschen" zu unterscheiden, so ist das gerade so, als wollte man behaupten, es sei schwer, eine Linie zu ziehen, zwischen einer Lokomotive und einer Postkutsche, oder zwischen Deutschland und dem Hottentottenlande.

Die Schöpfungen des Genies sind schwer von denen des Wahnsinns zu unterscheiden, sagt Dr. Winslow. Das mag für einzelne Fälle stimmen, aber damit ist nur bewiesen, daß es geistvolle Leute gibt, deren Hirn erkrankte, so daß der Wahnsinn an ihren Schöpfungen Theil erhält und dieselben beeinträchtigt. Aber wer wird Schillers „Glocke" für das Werk eines Wahnsinnigen halten, wer wird glauben, daß der Mittsommernachts-Traum oder Walter Scotts „Ivanhoe" oder „Quentin Durward" einem kranken Hirn entsprangen? Und doch wird gerade Walter Scott von Dr. Winslow unter die Wahnsinnigen geworfen, ebenso wie Lord Byron, die beide infolge einer Nerven-Affektation vor der Geburt von Anfang an zum Wahnsinn geneigt gewesen sein sollen. Scott starb im Blödsinn, sagt Dr. Winslow, aber er wird Niemandem glauben machen können, daß Walter Scott ein Blödsinniger oder ein Wahnsinniger war und des Dichters im 61. Lebensjahre erfolgter Tod findet genugsam Erklärung, ohne daß man ihn auf einen vor der Geburt erlittenen Schlaganfall zurückführen müßte. Der Wahnsinnsapostel führt eine ganze Reihe bedeutender Männer an, die nach seiner Ansicht in der einen oder anderen Form wahnsinnig waren. Darunter Torquato Tasso, Michel Angelo, Oliver Cromwell, Rousseau, der an „unsittlichem Wahnsinn" litt und unsern Schiller, der nach Dr. Winslow im Trunkenheits-Wahnsinn sein Leben beschloß.

Irgend ein bedeutender Arzt hat gesagt, daß der Wahnsinn da anfängt, wo die Einbildungskraft über die Urtheilskraft obsiegt. Das dürfte richtig sein, und heißt mit andern Worten: Der Wahnsinnige glaubt, daß die Schöpfungen seiner Einbildungskraft in Wirklichkeit bestehen, während der Dichter ganz genau weiß, daß das Gegentheil der Fall ist. Nicht die Fruchtbarkeit seiner Einbildungskraft macht den Menschen zum Wahnsinnigen, sondern sein Unvermögen, zwischen eingebildeten und wirklichen Dingen zu unterscheiden. Solches Unvermögen geht aus einer Erkrankung des Gehirns hervor, die auf verschiedene Weise herbeigeführt sein mag. Ueberanstrengung kann dazu führen—wenn dies auch wahrscheinlich nicht so häufig der Grund ist, als man allgemein-annimmt — aber es muß erst noch nachgewiesen werden, daß gerade Ueberanstrengung der Einbildungskraft leichter zum Wahnsinn führt, als Ueberanstrengung anderer geistiger Kräfte.

Unbeschadet der Ansicht des Dr. Winslow werden wir fortfahren, unsre großen Männer und vornehmlich auch die großen Dichter für Geistesfürsten und nicht für Wahnsinnige zu halten. Aber interessant würde es für die meisten Leser der Winslow'schen Aeußerungen und anderer derartiger Arbeiten, wie „Degeneration" usw. sein, zu erfahren, ob Dr. Winslow, Dr. Max Nordau und Ihresgleichen mehr wirklich Alles das glauben, was sie sagen. Wenn ja, dann wäre die Lage bedenklich — für sie.

SIEGEL-COOPER & Co STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Neue Herbst-Waaren.

Wir verkaufen billiger und bessere Waaren als Andere.

Sensationeller Verkauf von

Damen-Jackets. 2. Flur.

Wir haben ungefähr 200 Jackets und Capes, passend für den Frühherbst und gemacht, um für $10 verkauft zu werden, andere zu $15 und einige bis zu $25, gehen alle zu.......... $3.00

Neue Anzüge und Röcke.

Rauhe und moderne Effekte.

Neue Herbst Reefer Anzüge, Waists ganz mit Storm Serges gefüttert, schwarz und marineblau— $8.50

Neue Reefer Anzüge, Box Front, voller Rock, hübsche Effekte ganz gefüttert— $12.00

Neue Serge Röcke, ganz gefüttert, mit Velveteen eingefaßt, volle 5 Yards, $1.88

Neue Mohair-Röcke, fancy Blumenmuster, ganz gefüttert mit Velveteen eingefaßt, voll 5 Yards. $2.66

Neue Crepon und rauhe Effect Röcke, ganz gefüttert, sieht aus wie ein $10 Rock.. $4.98

Ungefähr 400 Damen-Jackets, gerade was für Frühherbst gebraucht wird, um zu $15 bis $40 verkauft zu werden.. $5.00

Ungefähr 150 Damen-Capes, für den Frühherbst gemacht um für $10 bis $20 verkauft zu werden...... $3.00

Ungefähr 400 Damen-Capes für den Frühherbst gemacht um für $15 bis $25 verkauft zu werden...... $5.00

Neue Herbst-Sendung von Haus Wrappers

aus schwerem persischem Flanell gemacht, in neuen Mustern und Farben, voller Rock, volle Aermel, gut gemacht, werth $2.00 zu machen— $1.25

Eine Verschleuderung von Damen-Regenmänteln.

Gerade die Art die Ihr sucht, marineblau und schwarz, 3 Capes, 2 Capes, doppeltes Gewebe, fancy karrirtes Futter, Gummiwaaren Läden verlangen $10.00.......... $4.50

Siegel Cooper & Co

SIEGEL-COOPER & Co STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Neue Herbst-Waaren.

Ein weiteres Beispiel, wie billig wir verkaufen.

Seidenstoffe.

Farbige Pongee Seide in den neuesten Schattirungen, ein guter Werth für 35c, für Donnerstag.......... 19c

Fancy Seide jeder Art, einschließlich 24zöll. ganzseidene Crepons, 32-zöll. Atlas geblümte Pongee Seide, schwarze Bengaline, 32-zöll. Draperie Seide etc., einige waren $1.25 die Yard, alle gehen in einer Partie, Yard.......... 25c

Satin Gillea, mit zweifarbigen, dreifarbigen und vierfarbigen Blumen jeder nur möglichen Art, in über 50 verschiedenen Grundfarben, einschließlich der Abendschattirungen, guter Werth zu 50c, wir stellen den Preis um sie zu räumen auf.. 32½c

Sammt.

50 Stück plain und fancy Seiden-Sammt, einige derselben sind über einen Dollar werth.............. 37½c

Tapeten. Dritter Flur.

Preise sind so niedrig daß man jetzt kaufen sollte.

Gute Goldtapeten, sollten 10c sein, zu.......... 5c

Hübsche Parlor Tapeten, werth 25c zu.......... 12½c

Unsere Ingrains, 30 Zoll, werth 25c, zu.......... 5c

100,000 Rollen Goldtapeten, werth 8c, zu.......... 3c

Etwas Besonderes von unserm Taschentücher-Dept.

Wir sind immer beschäftigt. Warum? Weil wir bestickte, bezackte und hohlgesäumte Damen- und Kinder Taschentücher, werth 10c, verkaufen für.......... 3c

Und extra feine bestickte Damen-Taschentücher, Andere verlangen 35c und 50c, wir verkaufen sie zu, das Stück........ 14c

Reinseidene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, mit bedrucktem Border, werth 50c, zu, das Stück........ 25c

Unser Spitzen-Dept.

Immer eine große und feine Auswahl hier, hübsche schmale Valenciennes-Spitze für ein Dutzend Yards..........30c und 25c

Stickereien.

Was Ihr auch in Stickereien sucht, kommt nach dem großen Laden jeder Partei, hübsche Schweizer, Nainsook und Hamburg Spitze werth 20c Yrd. für 10c

27-zoll bestickt Kinder-Skirting, werth 75c die Yard, zu Yard.......... 35c

Damen-Halstrachten.

Immer eine große Auswahl — bestickte Yokes—werth $1.50—für.......... 98c

Fächer.

Jetzt ist die Zeit, einen guten Fächer für $2.69 zu kaufen, nur Donnerstag — Eure Auswahl von unseren $5.00, $7.00 und $8.00 Seide Gauze Fächern, hübsche Dekorationen, in schwarz und farbig, die Gelegenheit Eures Lebens, für... $2.69

Siegel Cooper & Co

SIEGEL-COOPER & Co STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Neue Herbst-Waaren.

Werthe, wie sie sonst nirgends in Amerika geboten werden.

Kleiderstoffe.

Neue Waaren zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen für morgen.

Morgen 49c Yd.

Schwarze ganzwollene Novitäten, die neuesten Entwürfe — ebenfalls 50zöll. schwarze ganzwollene Storm Serges, in schmalen, mittleren und breiten Wales — andere erhalten einen Dollar für keine besseren.

Morgen 25c Yd.

Hübsche Worsted Plaids, die richtigen und eleganten Kombinationen — Ihr würdet sie zu 50c für billig halten.

Morgen 39c Yd.

Marineblaue ganzwollene Storm Serges, die schmalen, mittleren und breiten Wales—ein Dollar ist der reguläre Werth.

38c Yd. Eure Auswahl von den neuesten Schattirungen von 45-zölligen ganzwollenen französischen Serges, die reichlich 75c werth sind.

Carpets. Dritter Flur südlich.

Die neuesten Fußboden-Bekleidungen auf Lager, hervorragend durch Modernität und mäßige Preise.

Tapestry Brussels—
Allerbeste Fabrikate—75c-Sorte.. 55c

Ingrains—
Reine Wolle—65c-Sorte........ 39c

Ingrains—
Schwer, Halbwolle—40c-Sorte.. 20c

Velvets—
Vollständ. Assortiment, 90c-Sorte 65c

Rugs—Bromleys beste Fabrikate.

21x45 $2.00 Rug.................. $1.25
26x54 $2.50 Rug.................. $1.75
30x60 $3.50 Rug.................. $2.25
36x72 $5.00 Rug.................. $3.25

Apothekerwaaren.

Bay Rum, 4-Unzen-Flasche.......... 6c
Kirks echte Coca-Seife, per Stück.......... 2c
Importirte durchsichtige Glycerine-Seife, per Stück.......... 7c
Roger & Gallet Monster Seife für.......... 18c
Columbia Root-Bier, regulär 20c.......... 7c
Sun Cholera Drops, 2-Unzen-Flasche.......... 10c
Witch Hazel, Pint-Flasche.......... 15c
Zahnbürsten, werth 25c.......... 10c
Badehandschuhe, per Paar.......... 20c
Bailey's Complerion Brush für.......... 30c

Siegel Cooper & Co

SIEGEL-COOPER & Co STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Neue Herbst-Waaren.

Eine weitere Woche dieser glorreichen Bargains.

Schuhe.

Dongola Glace Patentleder Tip Oxfords für Damen, wth. $1.50, für 98c

Spezial-Verkauf—Dongola Glace handgenähte Welts Schuhe, zum Schnüren und Knöpfen, regul. $3.00 Sorte, für Donnerstag.......... $2.00

Patentleder Riemen Slippers für Damen, mit schwarzem Undreß Glace Obertheil, regulärer Preis $3.00, für Donnerstag.......... $1.50

Dongola Glace Patentleder Knöpfschuhe für Damen, biegsame Sohle, werth $2.00, für..... $1.48

Dongola Glace handgenähte Welt-Schuhe für Damen, Größen 1½ und 2, werth $2.50 und $3.00..... $1.50

September-Glace-Handschuh-Verkauf.

Sämmtliche neuen und beliebten Herbst-Färbungen.

5 Haken Foster Glace Schnür-Handschuhe für Damen, mit schwarzen oder self points, wirklicher Werth $1.00..... 68c

Dressed Glace-Handschuhe für Damen, mit vier großen Perlmutter Knöpfen, three-strand schwarzen oder self-embroiderd backs, Andere berechnen $1.25..... 79c

Glace-Handschuhe, alle Längen, trocken gereinigt.......... 5c

Eures Geldes werth oder Euer Geld zurück— Strumpfwaaren und Unterzeug.

Strumpfwaaren. Hauptflur, Zentrum.

Spezial-Bargains in Black Brot Lisle oder braunwollene Strümpfe für Damen, einfach schwarze oder lohfarbige baumwollene Chie-Strümpfe, und fancy Strümpfe, es sind Muster eines Importeurs und sind vier Mal so viel werth, als wir dafür verlangen....... 15c

Große Bargains in schweren Bicycle-Strümpfen für Kinder, fein gerippte Bein, weiße Füße, Werthe bis zu 50c, alle Größen, zu.......... 19c

Unterzeug.

Schwere fleeced Balbriggan Vests und Unterhosen für Damen, die Hosen haben französische Bands, etwas, was Ihr nicht immer für diesen Preis bekommt, werth 50c.......... 25c

Schwere gerippte fleeced Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34, die 50c Qualität, für 25c

Kinderwagen. Dritter Flur.

Habt Ihr ein Baby im Hause?

Räumungs-Verkauf von Kinderwagen — 60 Cabs, alle Moden und Sorten, die bis zu $16.50 verkauft wurden $8.00

40 Cabs, hochfeine Wagen, alles im Preise von $28 bis $45, trefft die Auswahl.......... $19.00

Siegel Cooper & Co

Lokalbericht.

Jenseits der Westgrenze.

Die souveränen Einwohner der Ortschaften längs der westlichen Stadtgrenze von Chicago, welche zusammen die Landgemeinde Cicero bilden, kommen aus den Regierungsfragen nicht heraus. Vor Kurzem belastete die Gemüther die Frage einer Anleihe zum Zwecke der Regulirung der öffentlichen Schuld. Jetzt ist die Anleihe beschlossene Sache, und auf der Tagesordnung stehen dafür: die Abtrennung der einzelnen Ortschaften von einander und die Stadtegründung. Ein Drittel der ursprünglichen Gemarkung Cicero ist bereits vor Jahr und Tag von Chicago annektirt worden. Der jetzige Bezirk umfaßt die Ortschaften Oak Park, Ridgeland, Austin und Upper Cicero an der Northwestern-Bahn, Mandell, Grant Works (die elektrischen Anlagen von Siemens & Halske) und South Ridgeland an der Wisconsin Central, Clyde, La Vergne und Berwyn an der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn. Die Gesammtzahl der Einwohner des Bezirkes wird auf 20,000 geschätzt. Der Wunsch nach Abtheilung der Gemarkung in unabhängige Lokalgemeinden mit städtischer Verwaltung ist großentheils auf den Ehrgeiz einer Anzahl von Leuten zurückzuführen, welche sich nach politischen Aemtern sehnen. Gegen die Trennung sprechen verschiedene gemeinsame Interessen, welche diese Ortschaften am besten zusammen fördern können, z. B. die Drainirung des Bezirkes.

* Die County-Kommissäre haben es gestern abgelehnt, der Suburban Rapid Transit Co. einen Freibrief für die Anlegung einer elektrischen Bahn durch die Ortschaften Park Ridge, River Grove und Desplaines zu bewilligen.

* Als Vertreter des auf Urlaub gegangenen russischen Konsuls, Herr von Thal, traf gestern der bisherige New Yorker Vice-Konsul, ein Baron Schlippenbach, in Chicago ein. Da Herr v. Thal um seine Versetzung eingekommen ist, mag Baron Schlippenbach sein Nachfolger werden.

Die streitbaren Milchhändler.

Wegen Uebertretung der Milchverordnung brachte Chemiker Kennicott gestern die folgenden Händler zur Anzeige: Crosby Dairy Co., 1055 Oakley Ave.; C. Holstrom, 878 Hinman Str.; A. Topp, 798 Augusta Str.; Crystal Lake Creamery, 1375 Madison Str.; T. J. Kelroy, 601 Root Str.; J. Löwenthal, 488 12. Str.; Ludwig Wolf, 20 Orchard Str.; Peterson & Son, 401 W. 46. Str.; C. M. Anderson, 44 Barter Str.; O. Gersted, 107 Humbold Str.; C. Reitz, 977 Kedzie Ave.; C. Westerlund, 336 Laughton Ave.; S. Vempinch, 425 S. Morgan Str.; C. Schrimpel, 249 Marwell Str.; O. S. Waldin, 100 Sedgwick Str. Außerdem die folgenden Besitzer von Speisewirthschaften: C. Merkle, 60 Wells Str.; J. A. Thompson, 26 Wells Str.; John A. Briggs, 18 Wells Str.; John R. Goodwin, 6 N. Clark Str.; Bonnero & Marelli, 10 Wells Str.; Frank Stradler, 49 N. Clark Str.

Der Milchhändler-Verein der Südseite hat gestern beschlossen, für seine angeklagten Mitglieder trotz der Drohungen des Gesundheits-Kommissärs Geschworenen-Prozesse zu verlangen und die höheren Gerichte um Schutz anzurufen, falls Herr Kerr den betreffenden Händlern deshalb die Lizens zu entziehen versuchen sollte.

Ein falsches Gerücht.

Ein englisches Abendblatt brachte gestern die Meldung, es sei zwischen Polizeichef Badenoch und dem Mayor wegen der von letzterem verfügten Versetzung des Kapt. Shippy auf den Posten des Kapt. Koch in der innern Stadt zu einem Zerwürfniß gekommen, und Herr Badenoch würde eher abdanken, als diese parteipolitische Maßregel gutheißen. Aber Herr Badenoch hat es mit dem Abdanken nicht so eilig. Er erklärte auf Befragen, daß er den besagten Shippy für „einen guten, ehrlichen Mann" halte, und was könnte er dagegen haben, einen guten, ehrlichen Mann auf Wunsch seines Vorgesetzten auf den Posten eines anderen Mannes zu setzen, auch wenn dieser so tüchtig ist, wie Kapt. Koch es ja unleugbar sei. „Abdanken!" rief der Polizeichef aus. „Nicht in hundert Jahren!"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Studirende der

Hebammenkunst

— sowie solche v —

Frauen- und Kinderkrankheiten

werden im Deutschen Medizinischen Collegium aufgenommen. — Der nächste Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei
Dr. Malok.
msa 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen:

Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.

Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.

Näheres bei: 27ag, 1mt

J. C. MASON,

2714 Butler Str., 2. Stock.

85c per Gallone und aufwärts. 85c

C. C. BILLETER,

47 DEARBORN STR.

Händler in einheimischen und ausländischen

Weinen und Liquören.

Ablieferung frei. 20ag6m

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 4dll

Todes-Anzeige.

Gestorben am 10. September 1895 Ida Schiefelbein, im Alter von 1 Jahr, 29 Tagen. Die Beerdigung findet statt nächsten Freitag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 268, 36. Str., nach Oakwood.

Julius Schiefelbein, Anna Schiefelbein, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater Louis Scheuing im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Nr. 247 Loomis Str., am Freitag, den 13. September, um 1 Uhr, nach Waldheim Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten:

Christina Scheuing, Gattin.
Charles, William und Louis Scheuing, Söhne.
Rosa Scheuing u. Lizzie Schmidt, Töchter.
Louisa, Lizzie und Ida Scheuing, Schwiegertöchter.
Fred Schmidt, Schwiegersohn, nebst Enkel und Enkelin. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Johann Vogt im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten am 11. September, Morgens um 3 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 202 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Vogt, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Urban. — Am 10. September Franky, geliebter Sohn von Annie und John Urban, im Alter von 5 Jahren und 1 Monat. Beerdigung vom Trauerhause, 933 Kimball Ave., am 12. September, um 1 Uhr Nachmittags, nach Sylvester-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere geliebte Mutter Margarethe Clamer geb. Gaden, am 10. September, Mittags 1 Uhr, im Alter von 15 Jahren und 2 Monaten nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, 91 Ferdinand Str., nach Forst Home, Harlem, statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Clamer, Gatte.
Wilhelm, Theodore, Julius, nebst Söhnen, Bruder und Schwägerin.

Gestorben: Frau Florentine Domschitz im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Donnerstag, den 12. September, um 9 Uhr Vorm., vom Elisabeth Hospital nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Bartholomäus Domschitz, Gatte.

Billige Passagescheine!

über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. RANDOLPH STR.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The Globe Trotter.
Hooley's.—The Wife.
McVicker's.—His Wife's Father.
Schiller.—Mexico.
Gr. Opera House.—Villon, the Vagabond.
Columbia.—The Masqueraders.
Havlin's.—For Revenue only.
Acad. of Music.—Tony Pastors Gesellschaft.
Alhambra.—A Bowery Girl.
Haymarket.—The Cotton King.
Lincoln.—In Old Kentucky.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.

Eine Militärverschwörung.

Am 17. August waren es 35 Jahre her, daß in Samarang eine Militärverschwörung niedergeschlagen und im Blute erstickt wurde, welche für den niederländischen Kolonialbesitz die furchtbarsten Folgen hätte haben können. Infolge des Sepoy-Aufstandes in Britisch-Indien hatte man in Niederländisch-Indien, aus Mißtrauen gegen das inländische mohamedanische Element, in das Heer in einem bis dahin nie vorgekommenen Verhältniß Europäer eingestellt, die in aller Herren Ländern geworben worden waren, und bei deren Annahme Vergangenheit und innerer Gehalt als Nebensache gegolten hatten. Eine große Anzahl Schweizer, die früher unter Franz II. von Neapel gedient hatten, und deren Regimenter nach dem Falle von Gaëta aufgelöst worden waren, hatten im indischen Heere Dienst genommen, aber, sei es, daß sie in ihren Erwartungen getäuscht worden waren, oder daß ihnen der Dienst unter den Tropen nicht gefiel, es herrschte von Anfang an ein unbotmäßiger und meuterischer Geist unter ihnen, sodaß man mit Sicherheit einen Aufruhr der wüsten Bande erwarten durfte. Der Generalmajor de Brauw konnte noch zeitig genug drei ambonesische Kompagnien nach Samarang werfen und einen Theil der Truppen, bei denen die Meuterei jeden Augenblick ausbrechen konnte, entwaffnen. Kaum waren zwei der ambonesischen Kompagnien wieder abmarschirt, als die auf Fort Wilhelm I. liegenden Schweizer, etwa 80 und über zwei europäische Kompagnien vertheilt, beschlossen, den günstigen Augenblick zu benutzen und loszuschlagen. Geplant war von ihnen, sämmtliche Offiziere zu ermorden, die Stadt Samarang zu plündern, sich dann durch Java hinzuschlagen und mit meuterisch gesinnten Inländern gemeinschaftliche Sache zu machen. Ein Schweizer plauderte in betrunkenem Zustand den Plan aus, sodaß man die entsprechenden Maßregeln nehmen konnte. Die beiden meuterischen Kompagnien bewohnten das oberste Stockwerk in der Kaserne, in dem untersten lag die zurückgebliebene ambonesische Kompagnie; die Zugänge zu dem obersten Stockwerk wurden alsbald versperrt und von den Ambonesen scharf bewacht, auch die Schütterei von Samarang trat unter die Waffen, und im Augenblick waren sämmtliche Ausgänge der Kasernen besetzt. Abends um 9 Uhr fielen die ersten Schüsse, die Meuterer suchten vergeblich, die Versperrungen zu durchbrechen und die Ambonesen zu vertreiben. Bis morgens um 3 Uhr dauerte der Kampf, und als die Schweizer sahen, daß die andern europäischen Soldaten sich weigerten, noch weiter gemeinschaftliche Sache mit ihnen zu machen, ergaben sie sich, nachdem vier erschossen und neun schwer verwundet worden waren. Neun der Meuterer starben am Galgen, vier wurden zu langen Gefängnißstrafen verurtheilt, und beide Kompagnien entwaffnet, und aufgelöst. Die beiden jungen Offiziere, die mit der nöthigen Raschheit gehandelt hatten, erhielten den militärischen Willemsorden; einer derselben ist der jetzige Generalinspektor der Infanterie, Generalmajor Hennus, der andere der pensionirte Generallieutenant Roomswinckel, der sich im indischen Heere den Beinamen „Fechtmajor“ erworben hatte.

Lokalbericht.

Fräulein Addams erkrankt.

Fräulein Jane Addams, die in allen Kreisen der Bevölkerung gleich beliebte und hochgeachtete Begründerin des Hull House ist vor einigen Tagen erkrankt und die Aerzte der Dame befürchten den Ausbruch eines Nervenfiebers. Frl. Addams, die körperlich nicht übermäßig kräftig organisirt ist, hatte sich in letzter Zeit zu viel zugemuthet. Zu ihren Hull House-Pflichten hatte sie auch noch die eines Abfall-Inspektors der 19. Ward übernommen und bei der Untersuchung in Dunning leistete sie die Hauptarbeit. Dazu kamen noch mannigfache andere soziale Verpflichtungen, denen Frl. Addams sich nicht entziehen mochte. Hoffentlich wird sie nicht vorzeitig zum Opfer ihres Eifers.

* Eine Haken- und Leiter-Kompagnie der Feuerwehr wurde gestern alarmirt, um ein am Fuße der Wabash Ave. in den Fluß gefallenes Pferd zu retten. Die blauen Jungen täuschten das in sie gesetzte Vertrauen nicht.

* Der Betrieb auf der neuen Strecke der Lake Straße-Hochbahn, zwischen Market Straße und Wabash Ave. wird schwerlich vor Anfang Oktober eröffnet werden.

* Agenten des Binnensteuer-Kollektors suchen gegenwärtig an den Ufern des neuen Drainage-Grabens nach Schnapswirthen, die es etwa versäumt haben, dem Uncle Sam einen Gewerbeschein abzukaufen.

* Präsident Harper von der Chicago University kündigt an, daß das Abkommen, nach welchem Abiturienten der städtischen Hochschulen ohne weitere Prüfung zur Universität zugelassen werden sollen, vorläufig noch nicht in Kraft sei. Abiturienten, welche noch in diesem Herbst eintreten wollen, werden sich also einer Aufnahme-Prüfung unterwerfen müssen.

ALEXANDER H. REVELL & CO.'S LADEN,
Ecke Adams Str. und Wabash Ave.

Für das Heim.

Was für wenig Geld zu kaufen ist—

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf $20.00 Irish Point Spitzen-Gardinen für $10.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Klapp-Betten für $7.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Ausziehtische für $3.50.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf feine Ranges mit sechs Löchern, alle moderne Verbesserungen, für $11.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Orientalische Rugs für $3.75, $5, $6.50 und aufw.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf echte Brüsseler Spitzen-Gardinen für $3.45.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Parlor-Einrichtungen mit open worked Gestellen u. Seiden Brocatelles-Ueberzug für $19.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf echte Dantsu Jap Rugs—6 Fuß lang—für 82c.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Schlafzimmer-Einrichtungen für $9.75.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf 50c Japanesische Matten für 25c die Yard.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf einen großen Parlortisch mit Messing-Klauenfüßen, für zwei Dollars und fünfundsiebenzig Cts.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf umwendbare Brussels Ingrain-Teppiche für 48c die Yard.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf elegante handgemachte Butterteller werth sechs Dollars, für $1.75.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Messing- und Eisen-Bettstätten von $2.75 aufwärts.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf Chiffoniers—massiv Eichen—für $6.75.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen bei ihrem September-Verkauf große dekorirte Porzellan-Gemüseschüsseln, mit Deckel, für 50c.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen gepolsterte Parlor-Schaukelstühle bei ihrem September-Verkauf für $1.35.

ALEXANDER H. REVELL & CO. verkaufen $3.00 und $4.00 Gemälde bei ihrem September-Verkauf für $1.00.

Alexander H. Revell & Co.
Wabash Avenue und Adams Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Presser an Knabenröcken. 708 und 770 Elkgrove Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Ein Mann im Saloon als Porter. 3954 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mann im Saloon zu helfen.—Western Ave. und 35. Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, der Shop tenden und Würste machen kann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann in der Küche zu helfen. 809 S. Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann mit schwerem Wagen, um zerklopfte Steine zu fahren. Nachzufragen Carbonized Stone Co., östlich von Webster Ave. Brücke. —midofr

Verlangt: Ein Junge oder Jemand der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. Ein anderer braucht sich nicht zu melden. 84 Clinton Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 701 W. 43. Str.

Verlangt: Ein guter lediger Waiter. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Schuhmacher für Repairing. Frisch Eingewanderter vorgezogen. Kann im Hause boarden. 1392 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. Einer mit etwas Erfahrung wird vorgezogen. 33 Belmont Ave.

Verlangt: Ein dritter Hand Bäcker. 401 S. Clark Str. Nachzufragen um 4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein sauberer Junge von 16 Jahren zum Office-Reinhalten und sich allgemein nützlich zu machen. Muß bei den Eltern wohnen. Nordseite. Beste Empfehlungen verlangt. Adr. T. 245 Abendpost. mido

Verlangt: Ein ehrlicher junger Mann im Saloon zu helfen. 143 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Barber. 3251 N. Clark Str.

Verlangt: Bartender. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher an Reparatur. 4944 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Cloaks. 710 Racine Ave. mido

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei zu helfen. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer, der auch finishen kann. 313 W. North Ave.

Verlangt: Junge von ungefähr 16 Jahren zur Hilfe im Store. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Architektur-Eisenarbeiter, im Shop. Müssen englisch sprechen. 2802 State Str.

Verlangt: 15 Männer für Eishaus, Farm und Team-Arbeit, in Robey, Ind. Nachzufragen bei der Knickerbocker Ice Company, Ecke 22. Str. und Stewart Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 1319 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schmied auf Wagenarbeit. Bei Frank Kunz, Wilmette, Illinois.

Verlangt: Lediger Pianospieler für Konzerthalle, muß sein Geschäft verstehen. 1882 Milwaukee Ave., Konzerthalle.

Verlangt: Ein guter gewandter Mann als Butcher. Nur erster Klasse Leute brauchen vorzusprechen. Chas. Schroeder, Winnetka, Ill. dimi

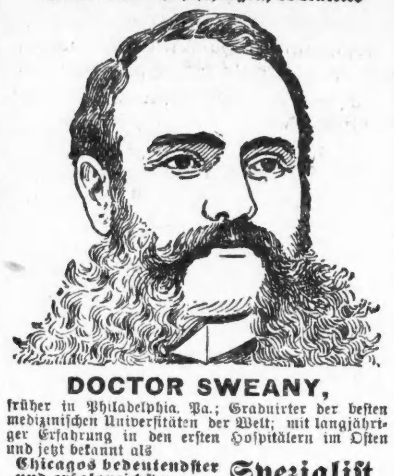
Verlangt: 10 Arbeiter für Illinois, stetige Arbeit, freie Fahrt. 209 E. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Butcher. Muß polnisch und böhmisch sprechen. 99 W. 18. Str. dimi

Verlangt: Ein Schuhmacher an Reparaturen. 3104 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter Bariton-Sänger für Männer-Konzert und zum Vergnügen zu singen. Groß Halle, 510 School Str. dimi

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 1aug,1mmi,bw



Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als **Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist** wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, **Gonorrhoea**, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Ausschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche**, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomifij

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schneider, Bushelman. 755 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 84 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Billig, Färberei-Office mit Schneidershop, an bestem Nordseite-Platz. Adr. R. 109 Abendpost. mija

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für auswärts von Chicago. Zu erfragen bei Union Slipper Mfg. Co., 48 bis 52 N. Clinton Str., Donnerstag 10 bis 11 Uhr.

Verlangt: Donnerstag Mittag ein junger Mann. Muß in Senf-Fabrik gearbeitet haben. Columbia Mustard Mills, 103 S. Canal Str.

Verlangt: Brotpeddler. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Pferd und Wagen mit Kundschaft kaufen will. 554 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Junge, den Milchwagen zu treiben. Einer der schon im Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. 1136 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher und Knabe, um Würste zu binden. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Intelligenter, ehrlicher Junge in das Juweliergeschäft. 259 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. Muß Pferde beschlagen können. 3201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Ingenieur. 311 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 135 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort mehrere gute Tenoristen, sowie gute Stimmen für 2. Baß und 2. Tenor. Gesangstunden jeden Mittwoch Abend. Ecke Dayton und Willow Str., Liedertafel Freiheit.

Verlangt: Aufgeweckter lediger junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 106 Mohawk Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter und Lunch-Arbeit. Muß vorher im Saloon gearbeitet haben. 539 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Waiter- und Porter-Arbeit thun kann und englisch spricht. 5488 Lake Ave., Hyde Park. dmi

Verlangt: 3 Knaben und 2 Männer an unseren neuen Linien, um telegraphiren zu lernen, erhalten Stellen, wenn geeignet, $50, $75 bis $100 monatlich. Eröffnen neue Offices. Meldungen beim Präsidenten in der Union Electric Telegraph Company, 40 Dearborn Str. Nehmt Elevator. modimi

Verlangt: Für eine kleine Laundry ein Engineer. 754 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Bürster an Röcken, auch Handmädchen. Whitney, Christenson & Co., 155—159 Market Str.

Verlangt: Ein Trimmer, sowie auch Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. 639 N. Paulina Str.

Verlangt: Junge Damen und Herren, welche sich der Bühne widmen wollen. Talentirte unentgeltlich unterrichtet. Sofort Gelegenheit zu praktischer Uebung. Offerten unter E. 123 Abendpost. midoja

Verlangt: Schauspieler! jugendlicher Liebhaber, Liebhaberin, Damen und Herren für kleine Rollen, sowie 2 geübte Rollenschreiber. Persönliche oder schriftliche Anfragen an A. Roland, 111 E. 22. Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. Auch Bürster. 155—59 Market Str.

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Westen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. 326 Armitage Ave.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 1081 Hoyne Ave., nahe Ambrose Str.

Verlangt: Ein Storemädchen. 175 Centre Str.—mido

Verlangt: Mädchen an Cloaks. 755 W. Madison Str.

Verlangt: 2 gute Finishers an Custom made Hosen. 152 Blue Island Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Lernen an Ladies Hats. 325 Dearborn Str., Room 830. midfrja

Verlangt: 2 gute Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 493, 14. Place, Ecke Throop Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 25 Moore Str.

Verlangt: 2 Mädchen, die das Kleidermachen lernen wollen und das Zuschneiden. Frei. 104 Canalport Ave.

Verlangt: Mäntelmacher, um Arbeit an Ladies- und Kinder-Mänteln nach Hause zu nehmen. F. Siegel & Bros., 240 S. Market Str.

Verlangt: Mehrere gute Nähmädchen an Hosen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 23 Wright Str., nahe North Ave. und Elston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in einer Posamentirfabrik. Royal Trimming Co., 254 Market Str. dimido

Verlangt: 3 Mädchen und 3 Damen an unsere neuen Stadtlinien das Telegraphiren zu erlernen. Erhalte Stellungen, wenn geeignet. Salair $50, $60, $75 bis $100 monatlich. Brauchen mehr Damen als Operators. Meldungen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Company, 40 Dearborn Str. Nehmt Elevator. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. 6sep,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Pick, 294 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 579 W. 22. Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Shober Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte zweite Arbeit. 3731 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Kleine Familie, guter Lohn. 365 E. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 503 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Land, in allen Stadttheilen, sogleich. „The Veritas“, 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 206 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das die Haushaltung erlernen will. Wöchentlich $1.00 bis $1.50. Gutes Heim. 335 Canter Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 225 Belden Ave., Top Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 6501 Halsted Str. midoj

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein jüdisches oder deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1566 Clybourn Ave., im Dry Goods Store.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1363 W. Madison Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4800 Michigan Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 615 N. Park Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 422 N. State Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 443 S. Paulina Str., Top Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin, sowie für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen. Nahe Lincoln Park. 1915 Deming Court.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Waise vorgezogen. Gutes Heim. 531 S. Park Ave., Austin, Ill., ein halber Block südlich von Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 303 Jackson Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben. 144 Park Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3610 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie, wo ein zweites Mädchen ist. Hoher Lohn und kleine Arbeit. 364 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 117, 23. Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Schweizerfamilie. Lohn $3. Wm. R. Hildebrand, 428 Cleveland Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen von 14—16 Jahren, als 2. Mädchen auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen 516, 39. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 3740 Forrest Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 2426 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 Augusta Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin und 25 Mädchen für kleine Privatfamilien der Nordseite. Lohn $3.50—$8. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 205 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 725 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 362 Burling Str.

Verlangt: Mädchen von 14—17 Jahren für Kinder und im Hause zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 157 Fremont Str., Top Flat, Mr. Couch.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 404 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen im Lunchroom. 572 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 815 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von 2. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Guter Lohn wird bezahlt. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 277 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 511 Wells Str.

Verlangt: Eine tüchtige gute Köchin, Wienerin vorgezogen, für ein Restaurant. 496 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Wells Str.

Verlangt: Williges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3226 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine gute anständige Frau zwischen 45 und 50 Jahren, um eine alte Dame zu pflegen. Mehr zur Unterhaltung und zum Spazierengehen als zu etwas Anderem. Guter Lohn und gute Behandlung. 364 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3312 S. Halsted Str., 3. Floor, vorne.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie zur Stütze der Hausfrau. 3215 Ullman Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4056 State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 115 Congreß Str., Top Floor. dim

Verlangt: Starkes reinliches deutsches Mädchen für Hausarbeit, das auch waschen kann. 143 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 954 N. Halsted Str., Store. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 634 Washburne Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 1511 State Str. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2513 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit und im Diningroom zu helfen. 679 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 3033 Archer Ave. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin, auch ein Mädchen für zweite Arbeit, das etwas vom Nähen versteht. Nachzufragen 45 Roslyn Place, Nordseite. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 25 Roslyn Place, 2 Block nördlich von Fullerton Ave., östlich von Clark Str. dimido

Verlangt: Ein gutes beständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 787 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, für Boardinghaus. 66 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $4 die Woche. 2056 Archer Ave. dmi

Verlangt: Haushälterin für einen Wittwer auf einer Farm. Nachzufragen Abends. Balbe, 33 Rees Str. hinten. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4237 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 174 W. Division Str. midmi

Mädchen finden gute Plätze bei hohem Lohn, Köchinnen, zweite und gewöhnliche Hausarbeit. 2228 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Gute Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit. 3422 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 646 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 455 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3207 S. Park Ave. dimidof

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in Familie von 3 Personen. 1149 George Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Eine Köchin und Zimmermädchen. 144 Michigan Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und kochen kann. 517 S. Albany Ave., 2. Flat dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Boarders. 459 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen in den mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 70 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 790 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 Fullerton Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. samodimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 287 Hirsch Str., 2. Floor. 2sep2w

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nalj

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Nordseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 24aug,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 22. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3555 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichtere Hausarbeit in kleiner Familie von Drei. Bei Frau Patzelt, 532 W. 14. Str., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute einfache Köchin, Privatfamilie. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Lohn $3.50. 851 Walnut Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und 2. Mädchen. 3639 Michigan Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1716 Frederick Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine ledige Frau von 40 bis 50 Jahren als Haushälterin. 175 Rumsey Str. mido

Verlangt: 15jähriges Mädchen, auf Baby aufzupassen und in der Hausarbeit mitzuhelfen. 584 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 164 Potomac Ave., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen finden gute Stellen: 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 11sep,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 504 Webster Ave., S. Salaman. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 681 18. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 3626 Vernon Ave., 3. Flat.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender. Wäre im Stande, später selbst ein Geschäft zu übernehmen. J. Fischbacher, 105 Wells Str.

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Butcher, Bäcker, Kutscher, Teamster, Grocerclerks, kostenlos zu beziehen. „The Veritas“, 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Schlosser sucht Beschäftigung. Adr. T. 235 Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, kann Boiler tenden und Engine besorgen, sowie Shop tenden, sucht Arbeit. Adolph Land, 208 Sedgwick Str.

Gesucht: Zwei Waiter suchen stetige Stellung. Dinner oder Abends. Snyder, 329 Hudson Ave.

Gesucht: Konditor wünscht Stellung, am liebsten im Hotel oder Restaurant. Gute Belohnung für Verschaffung. Dreilling, 177 E. Ohio Str. mdmi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 424 Larrabee Str.

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin geht außer dem Hause zu nähen. Olle, 368 Taylor Str.

Gesucht: Aeltliche anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei gut versorgtem einzelnem älterem Herrn. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. H. Lutzow, 131 N. Fowler Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 352 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln außer dem Hause. Miß Sternberg, 1768 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus. 172 High Str. dmdo

Gesucht: Eine junge anständige Frau mit 2 Jahre altem Kinde wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn. Zu erfragen 613 W. 14. Str. momi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, gute Einrichtung, gute Gegend, wegen Veränderung des Geschäfts. Adr. H. 69 Abendpost. midorf

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig. Adr. unter E. 113 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei und Confectionery mit Lunchroom. Billig diese Woche. Nachzufragen 9 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute unter sehr günstigen Bedingungen. 812 S. Washtenaw Ave., nahe 16. Str.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, krankheitshalber billig. 428 Melrose Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon zwischen Lumberyard, Malzhäusern und Sägemühlen. Bestes Geschäft an der Westseite. Zu erfragen 759 S. Canal Str., nahe 18. Str. mido

Grocers aufgepaßt! $425, theilweise an Zeit, oder auch höchstes Gebot akzeptirt, Donnerstag Morgen für meinen $1000 Grocerystore mit Pferd und Wagen, billige Miethe, keine Konkurrenz, wahre Goldgrube, verkaufe auch zum Fortmoven einzeln. Nur morgen Donnerstag nachzufragen, oder move am Freitag selbst damit fort. 454 Otto Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Eck-Grocerygeschäft, an der Nordseite, wegen Uebernahme anderer Geschäfte. H. 75 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Saloon. Keine Agenten. A. Winter, 588 Turner Ave., nahe Throop Str.

Zu verkaufen: Eine große deutsche und englische Zeitungsroute an der Südseite. Adr. T. 227 Abendpost.

Zu verkaufen: Uhrmacher- und Juweliergeschäft, billig. Box 50, Station T.

Gutgehendes Restaurant günstig zu verkaufen. Nachzufragen Geo. Petry, 366 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein Grocerystore zum halben Preis. Muß in 3 Tagen verkaufen. 279 Armitage Ave., Robey Str. mifrja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore mit Pferd und Wagen, ist Umständehalber zu verkaufen. Nachzufragen 305 S. California Ave.

Zu verkaufen: Familienverhältnisse wegen feine Bäckerei und Confectionery. Neuer Backofen, Pferd und Wagen. Gute Lage. Einkommen $30—$35 täglich. Nachzufragen 1525 Wabash Ave., im Saloon. mido

Zu verkaufen: Altbekannter gutgehender Eck-Saloon mit Kegelbahn und Billard. Näheres bei Knop Bros., 169 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, erste Klasse Wurstmaschinerie und großes Räucherhaus. Billig. 235 W. 12. Place. dimido

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Zigarren-, Tabak-, Candy- und Stationerygeschäft. Billige Miethe mit 4 Wohnzimmern. Zu erfragen 220 Grand Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit Pferd und Wagen. 779 Southport Ave. — 9sep,1w

Zu verkaufen: Grocerystore. 978 Seminary Ave., Lake View. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon wegen Todesfall des Eigenthümers. 3714 S. Halsted Str. mdmi

Zu verkaufen: Milchroute, 4 Kannen. 798 Augusta Str. modimido

Zu verkaufen: Für $300 eine flotte gute Damenschneiderei. Nordseite. Bringt das Vierfache jährlich. Näheres 206 Mohawk Str., 2. Flat. 9sep,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall für 12 bis 14 Pferde. Kann auch die Hälfte genommen werden. Ist auch gut für Coal-Office. 162 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Zu vermiethen: Store, sehr gute Gelegenheit für einen Zigarrenmacher oder gut für irgend ein Geschäft für halben Preis. 583 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung und Stall. 2513 Wentworth Ave. dimi

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, gute Gelegenheit für einen guten Barbier. 2513 Wentworth Ave. dimi

Zu vermiethen: Sehr billig, ein unmöblirtes Haus in feiner deutscher Nachbarschaft. Eigenthümer würde boarden. Näheres 500 LaSalle Ave. — 10sep,1w

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer-Wohnung mit Wasserheizung und eine 4 Zimmer-Wohnung ohne Heizung. 271 Dayton Str. 10sep,1w

Zu vermiethen: Ein mit Saloon verbundenes und bei elektrischer Car Barn gelegenes Restaurant, an einen guten Mann zu vermiethen. Nur solche Leute, die die nöthige Erfahrung und Baarmittel haben, ein gutes Restaurant zu führen, wollen sich melden unter E. 105 Abendpost. 7sep,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an Herrn. Alle Bequemlichkeiten. 382 E. North Ave., Flat K.

Zu vermiethen: Frontparlor. 411 Sedgwick Str., 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. Privater Eingang. $1.25. 91 Orchard Str., nahe North Ave.

Gesucht: Roomers. $1.50 wöchentlich. 105 Blue Island Ave., Top Floor, schöne Zimmer, gute Betten, freie Wäsche. dim

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store, Backhaus mit Ofen für Bäckerei. Adr. T. 229 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mjmlj

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 15aug,1mt

Zu verkaufen: Erste 7 Proz. Hypotheken von $200 und $400. Charles L. Rajoth, Ashland und Noble Ave.

Gesucht: $200 gegen gute Sicherheit und 6 Prozent Zinsen. F. Eichwedel, 2553 LaSalle Str. dmi

Gesucht: $700 gegen erste Hypothek. 646 Homan Ave. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill.
5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momija,bw

Wiener Damenschneider-Akademie,
umgezogen nach 248 Oak Str.,
Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 8jul,mmija,bw
248 Oak Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. 6sep,1m

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 9sep,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner in Schneidershop an guten Shopröcken. Einer der im Schneidershop gearbeitet hat, wird vorgezogen. Adr. F. 110 Abendpost.

Verlangt: Ein Blacksmith als Partner, mit $100—$150. 133 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein Partner in einer gangbaren Färberei, mit $400—$500. Adr. T. 241 Abendp. dmdo

Partner gesucht: Ein anständiger Mann, der deutsch und englisch spricht, mit $350 Kapital, $40 Reingewinn garantirt Kein Geld, ehe nicht überzeugt. Nachzufragen 112 Clybourn Ave., Saloon. Saufstian. samodimido

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

September- und Oktober-Räumungs-Verkauf Mayfair-Lotten. [illegible] $25 Baar, $25 vierteljährlich. [illegible] Mayfair [illegible] 3 Blocks von der öffentlichen [illegible] Hochschule, 3 Blocks [illegible] Plan. Eigenthümer [illegible] 314. A. W. Stammerer.

Deutsche Kolonie in Mississippi.

Mildes Klima. Reiches, fruchtbares Land zu billigen Preisen. — Nähere Auskunft ertheilt: Rev. P. Burfeind, 6740 Emerald Ave. 31aug,1mt

Zu verkaufen: Farm in Wheeling, Ill., zum halben Preise. Nachzufragen 167 Dearborn Str., Zimmer 311. 7sep,1w

Zu verkaufen: $18 monatlich, 6 und 7 Zimmer Häuser. [illegible] Bahnhof, [illegible] Kirche, [illegible] der C. & N. W. Bahn. [illegible] Sonntag um 1 Uhr [illegible] hof. Chas. H. Worcester, Zimmer 330, 115 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Eine Hühnerfarm, [illegible] Wirthschaft $1500 [illegible] vermiethet [illegible] theke, Ecke 31. und Halsted Str.

Häuser und Farmen, Beleg[illegible] Häuser und Lotten [illegible] Grundeigenthumsanleihen, Formen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 24ag,1mt

Zu verkaufen: Schönes und 5 Zimmer Cottages, $1675 und $1400, $50—$100 Baar, Rest $10 monatlich, 2 Block von Lincoln Ave. Car, Vorzüglichen [illegible] John Heim, 334 Graceland Ave., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, Lot und Stall, $3300, $1700 Baar verlangt. Keine Agenten. Großer Bargain. Wegen Verlassens der Stadt. 101 Fremont Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Lot, alle Verbesserungen, an Melrose Str., nahe Ashland Ave. Nachzufragen 653 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Cottage und Stall an Noble Ave., nahe Ashland Ave. Näheres 653 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, ein 8 Zimmer preiswerthe Frame Cottage. 1425 George Str. dimidoj

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein elegantes Emerson Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str.

Nur $100 Baar für ein elegantes Cabinet Grand Upright Piano, auch zu mäßigen monatlichen Abzahlungen, wenn verlangt, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. samodimifja

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Haushaltungsmöbel aller Art, was Ihr wollt. 1467 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Oefen und Möbel. 1509 Wellington Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Kochherd, billig. 172 Samuel Str. dimi

Zu verkaufen: Zwei einschläfrige Bettstellen, Bureau und Tisch. 55 Fremont Str. dimido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zum Fortnehmen, neuer Stock von Herren-, Damen- und Kinderschuhen, muß diese Woche verkauft werden, billig. 302 W. Belmont Ave., Avondale.

Muß verkaufen: Spottbillig, eine vollständige Grocery-Einrichtung, mit Pferd und Wagen. Verkaufe einzeln. Grocery, 1038 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Ladentische, Schaukasten, [illegible] 576 N. Halsted Str. midoja

Zu verkaufen: 2. Hand National Cash Register, so gut wie neu, für die Hälfte des regulären Preis. J. A. Sundwall, 432 E. Division Str. 5sep,1w

Zu kaufen gesucht: Ein 2. Hand National Cash Register. Muß billig sein. Für Baar. H. Winter, 500 LaSalle Ave. 3sep,1w

$20 kaufen gute neue „Highgarm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. [illegible] $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. [illegible] W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, gleich zu leihen und doppelt. 533 Milwaukee Ave., Daniel Hoerr. mido

Will verkaufen: Ein Team Mules und ein Wagen; billig. Zu erfragen Pfeiffer, 98 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig, [illegible] Gebrauch dafür. 797 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $15 kaufen gutes Pony, $15 guter Pferd, $10 Topwagen. 961 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, ein guter Topwagen, Pferd und Geschirr. Grocerystore, 1038 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein neuer Milchwagen, bei Kurz Paint Shop, Ecke N. Halsted und Eastman Str. dim

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Gold Fancy [illegible] Abzahlungen. Pacific Bird Store, 197 W. Madison Str. 30mi,bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache wird gelehrt. Erfolgreich und billig. 882 Clybourn Ave., Store.

Ein Deutscher wünscht Unterricht im Englischen. Nahe Blue Island Ave. oder Bismarck Str. Adr. G. 74 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Von 100 Frauen, welche in „The German Medical College Midwife School“ studirten, haben 98 das Diplom erhalten und den Staats-Examen bestanden. [illegible] Dr. Majol, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 14aug,mifrmo,1mt

Mrs. Schäfer, deutsche Hebamme, nimmt Damen vor und während der Entbindung in [illegible] weiblichen Krankheiten. Auskunft frei. 1787 Ashland Ave.

Mrs. O. Kuchardt, Frauenarzt und Geburtshelferin, wohnt jetzt 772 Milwaukee Ave. 10sep,1w

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. [illegible] 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten schnell und gründlich geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. bw

Heirathsgesuche.
Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, Anfangs der Dreißiger, [illegible]

Heirathsgesuch: Ein tüchtiger Junggeselle, Anfangs der Vierziger, [illegible]

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, 29 Jahre alt, [illegible] W. 218 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848. [illegible]

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen prompt besorgt. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mi,1j

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Willson, 399 State Str.
12 feinste Cabinets und ein [illegible] Portrait [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Keppo, 451 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
C. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Lebler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 751 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Stolund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
W. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
G. Webster, 146 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
E. H. McCarty, 790 Halsted Str.
J. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 310 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 695 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
L. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutyford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 543 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Atchenberger, 318 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Raundorf, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Anborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
F. C. Hedegard, 276 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
J. F. Ditterner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 229 Grand Ave.
C. W. B. Nielson, 335 Grand Ave.
P. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Prower, 445 Grand Ave.
C. H. Myer, 669 Grand Ave.
A. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 212 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. A. Kaehrmann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 469 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 803 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Straub, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Doyle, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Garr, 329 Noble Str.
Marie Buttenhusen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 223 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 78 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 336 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bogen, 63 Canalport Ave.
J. Bächtenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 114 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterianhospital, Ecke Congreß und Wood Str.
C. E. Jale, 12 Desplaines Str.
E. Enghange, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 333 S. Halsted Str.
M. Rosenthal, 351 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
John Naumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swirsky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuhaua, 144 W. Harrison Str.
J. G. Farrell, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 815 [illegible]
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schindler, 383 W. Lake Str.
Henry Petermann, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
F. W. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faith, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lessler, 143 W. Polk Str.
F. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. W. Patton, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 205 W. 12. Str.
L. Goldberg, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 130 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
A. Prischl, 181 W. 18. Str.
F. Breth, 183 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 618 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2814 Cottage Grove Ave.
C. G. Gosslin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
W. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Holtz, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Chur, 3423 S. Halsted Str.
J. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
A. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Laudre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 480 S. State Str.
Frau Franken, 1714 S. State Str.
M. Galvin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Bommer, 2306 S. State Str.
A. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schnerder, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 9 26. Str.
J. A. Wallace, 300 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
C. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3033 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Jüde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeltkes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
F. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
A. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnack, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5524 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Gaunersbagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Sänger.

Roman von Karl von Heigel.

(Fortsetzung.)

Livia ließ erblassend seine Hand. „Jetzt versteh' ich Sie. Das Los ihrer Mutter! Das Greulichste steht der Lieblichsten bevor. O mein Gott! .... Herr Walter, wenn Sie nur einen Funken Theilnahme für mich hegen, warten Sie bis morgen! Ich will fort. Ich will nicht Zeugin sein."

„Sie würden Ihre Freundin, Ihre Freunde jetzt verlassen?"

„Kann ich Erna helfen? sie vor Euch schützen? Solitude war niemals fröhlich, jetzt wird es ein Kerker, und Sie — Sie —"

„Ich bin der Kerkermeister, eine Art Cerberus. Theuerste Gräfin, sogar die Quacksalber, die in Ihrem Vaterlande auf öffentlichem Platze Zähne ziehen, sind heutzutage menschenfreundlich und arbeiten senza di ferro. ‚Ueber dem Thore von Bedlam befanden sich zwei Bildsäulen, die in blinder Wuth an ihren Ketten zerrende Manie und die in völliger Verzweiflung zusammengesunkene Melancholie. Sie sind längst entfernt und vergeblich würden Sie in unsern Irrenhäusern nach jenen Schreck und Abscheu erweckenden Gestalten suchen!'*) Solitude wird sich nicht verändern und nur für mich ein Kerker sein, ein Kerker, wenn Sie gehen, denn —"

Livia fiel ihm in die Rede. „Ich werde nicht gehen. Ich kann erschrecken, bin aber nicht feige. Was auch kommen mag, ich bleibe bei Erna."

Walter ergriff ihre Hände. „Dank! Dank! Nicht nur um die Leidende, auch um den Arzt erwerben Sie sich unendliches Verdienst, denn —"

Wieder kam sie seiner Erklärung zuvor. „Doktor, Felix Walter! Ihr Name ist so vertrauenerweckend. Versprechen Sie mir, die Freundin zu retten —"

„Ach, Gräfin, wenn es in meiner Gewalt stünde —"

„Geben Sie mir zum Trost nur ein schwaches ‚Vielleicht', und ich unterstütze Ihre Wünsche —"

„Sie stellen meine Redlichkeit auf eine harte Probe, denn was ich wünsche, wissen Sie." — Er drückte ihre Hände an seine Brust. — „Dich wünsche ich, Dich! Aber Ihre Familie!"

Sie lächelte unter Thränen. „Meine Familie! Nennen Sie sich nicht selbst mit Vorliebe einen Wilden? Wie, und Sie hätten nicht den Muth, mich nöthigenfalls zu rauben!? Aber Sie Heuchler wissen ebenso sicher, daß ich mündig, wie daß ich Ihnen gut bin."

„O Livia, ich verdiene den Namen. Ich bin leidenschaftlicher, als ich scheinen will, liebe dich schwärmerisch wie Romeo, und eifersüchtig wie Othello. Ich fühle das Leben als eine Wonne, aber Dich, Dich liebe ich mehr, als mein Leben. Jetzt raube ich Dich den Deinen!" Und er zog sie, die nicht widerstrebte, an sich und küßte sie.

Dann entwand sie sich und sagte schlicht und herzlich: „Ich bin Dein, und Du bist mein. Und nun geh zum Fürsten. Sag ihm auch, daß wir uns in die Sorge um seinen Liebling theilen. Und ich will mit Dir fürchten, und Du mußt mit mir hoffen!"

— — — — — — —

Fritz Hagemann hatte in den drei Wochen, die seit der Tannhäuser-Aufführung vergangen waren, Großes geleistet. Da die Fürsten Frieden schließen, sagte er sich, sollen auch die Völker unter sich allem Hader und Vorurtheil ein Ende machen. Bei genauer Untersuchung finden wir, daß Gute und Böse, Dumme und Gescheite überall gleich schön vertheilt sind. Fort mit Nord und Süd. Haben wir einige Geduld mit den berechtigten Eigenthümlichkeiten, und wir werden Freunde für's Leben. Von diesem Gedanken begeistert, hatte er für das Verdienstliche in der Fremde volle Anerkennung und war andrerseits selbst so liebenswürdig wie möglich, um den Fremden ein gutes Beispiel von seinen Landsleuten zu geben; liebenswürdig beim Geschäft wie beim Vergnügen; in den verschiedenen Kaffeeschenken unter Tags, am Stammtisch im ‚Artushof' bei Nacht. Es war ihm geglückt, in der großen Stadt einen Zweigverein der Sonnenbrüder zu gründen. Der Kreis neuer Freunde vergrößerte sich täglich. Seine seemännischen Ausdrücke, die er nach der Meinung der Wörder nicht auf der See, sondern auf dem Hafenplatz gesammelt hatte, heimelten seltsamerweise diese Landratten an. Da seine Hauptkunden aus naheliegenden Gründen von seiner Erfindung schwiegen und er den Kunden zulieb den Fruchtkaffee beiseite ließ, galt er als ein begüterter Kaufherr.

„deren Galeonen, stolz besegelt,
Wie Herrn und reiche Bürger, auf der Fluth
Hinwegzieh'n über kleines Handelsvolk."

Es erging Hagemann wie so vielen: über dem Guten draußen bemerkte er den Schatten im Hause nicht. Leisewitz erschien in Nummer sieben nur Nachmittags und auf kurze Zeit. Hagemann ließ seine Entschuldigungen gelten. Studien, Proben, Aufführungen und vor allem der Hof nahmen den Aermsten Tag und Nacht in Anspruch. Um so besser, dachte der künftige Schwiegervater, ich werde meine Tochter für mich haben. Emma verbarg ihren Kummer vor dem Vater, nicht aber vor Robert Lenz. Der gute Mensch wurde ihr in ihrer Verlassenheit traut und theuer wie ein Bruder. Er hätte wohl selbst des Trostes bedurft, denn so sehr Intendant und Sänger aufeinander erbost waren, so hielten sie doch an ihrem Uebereinkommen bezüglich der neuen Oper fest. Sie wurde auf den Nimmermehrstag verschoben und ihr Schöpfer auf die nächste „Saison" vertröstet. Lenz war zu stolz, die vergeßliche Prinzessin an ihren Gast zu erinnern, er mied Solitude, und Doktor Walter verließ das Schloß nicht mehr. Dabei waren die Mittel Roberts knapp. In der Freude, sein Werk aufgeführt zu sehen, dem heimlich geliebten Weibe für immer nahe zu bleiben, hatte er seine Schiffe verbrannt, seine feste Stellung in Wörde aufgegeben. Für mich sind die friedlichen Aussichten nicht tröstlich, klagte er in düsteren Stunden, die Blutarbeit würde mein Herz gehärtet haben, und wenn ich gefallen wäre, würde ich etwas Ganzes und Rechtes gewesen sein.

Doch diese verzweifelten Stimmungen gingen vorüber. Er war ein Sonnenkind. Die Enttäuschung in der einen Hoffnung machte ihm die Erfüllung der andern um so süßer. Er war ja der Geliebten nah, und heute ihr Freund! Ein Sonnenkind! Wie ihn in Wörde das wogende Meer für die Entbehrungen der Kleinstadt entschädigt hatte, so ersetzte ihm jetzt das Gewühl und tausendgestaltige Leben der Großstadt die Natur. In jeder Brust dieser Hunderttausende wühlt die Leidenschaft wie in der meinen, dachte er. Welch' ein Sturm, wenn sie entfesselt wären! Aber frommer Glaube, Pflichttreue, Schaffensfreude in der andern Schale stellen die schöne Ordnung her. An die Arbeit!

An jenem rauhen Tage, an dem Frau von Schönfeld in Solitude ihre Verlobung anzeigte, machte Herr von Aschau auf dem Schillerplatze seinen ersten Besuch. Er traf Hagemann nicht zu Hause an, aber die Tochter im düstern, kalten Lesezimmer. Die Unterhaltung währte nicht lange, doch Emma hatte genug gehört und errathen, um die bis jetzt mühsam behauptete Ruhe unwiederbringlich zu verlieren. Hofdienst? Frauendienst! Er mußte nicht, wenn er nicht wollte. Darum war es ihm lieb, daß ich meine Opernbesuche einstellte. Die Gegenwart der Braut störte ihn in seiner Romantik. Er singt für die Hohe, die Hehre. Und doch dünkt sie ihn nicht zu hoch, zu hehr! Ich bin betrogen und werde bald auch verlassen sein!

Als Hagemann nach Hause kam, erschrak er über ihre Blässe. Sie aß nichts. „Kind, was fehlt Dir? An Schwermuth leidet man doch im Brautstand nicht! Also bist Du krank. Ich werde unsern Bekannten, den Hofmedikus der Prinzessin rufen."

„Den am letzten," erwiderte sie mit bitterem Lachen. „Wir haben mit den Hofbekanntschaften kein Glück! Herr von Aschau war da und beklagte sich über Siegfried. Ich fürchte, mit Recht. Die Hofgunst macht Siegfried übermüthig."

Hagemann wurde nachdenklich. „Ich habe auch schon dies und das gehört. Aber die Glücklichen haben immer Neider. Und dann nimmt man sich auch vor dem Schwiegervater in Acht....es ist nicht alles klar....Neulich begegnete mir Stenzel, der Hoffourier. Ich fand ihn verändert, mißtrauisch, zugeknöpft....Purzel, der Hanswurst, ist Knall und Fall entlassen worden, weil er mit einem Lakaien der Prinzessin Streit angefangen hat. Er setzt — wie mir mein Freund, der Bassist Brummer, erzählte — setzt das Haarkräuseln jetzt im Laden auf dem Schloßplatz fort. — J, sicherlich ist nicht alles klar! — Im ‚Artushof' erscheint Leisewitz nie. Hat er ein schlechtes Gewissen oder schämt er sich meiner bürgerlichen Gesellschaft? Ich werde den Jungen ansegeln. Er soll die Flagge zeigen —"

„Laß mich mit Siegfried reden," versetzte sie mit Festigkeit. „Wenn er heute Abend kommt — vielleicht kommt er — laß mich mit ihm allein, nur minutenlang allein....Vater, ich ertrage die Qual nicht mehr," rief sie mit losbrechender Leidenschaft. „Ich will mein Urtheil hören. Sei ich betrogen — aber ich will nicht länger selbst betrügen!"

„Das ist ja fürchterlich," rief Hagemann. „Das kam doch nicht erst heute über Dich. Und mich läßt man fröhlich und guter Dinge sein, während mein Kind —"

„Beruhigen wir uns, lieber Vater. Ich hege keinen Neid und Groll gegen die Großen, aber ihre Welt ist nicht die unsre. Auch Siegfried wird auf die Dauer dort nicht glücklich sein. Für seine aufrichtige Freundin wird er mich doch halten. Vielleicht hört er auf den Rath der Freundin."

„Guten Rath kann man ertheilen, nicht gute Sitten," dachte Hagemann. Wenn es wahr ist, wenn er abfällt, werd' ich mit ihm pommersch reden. So ein Mädel, wie mein Mädel! Wo hat er seine Augen? — Ob Lenz etwas weiß? „Kommt Lenz heute?" fragte er laut.

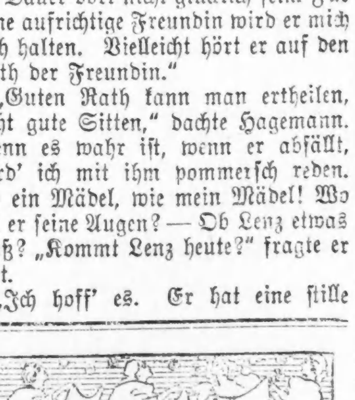
„Ich hoff' es. Er hat eine stille Art, Antheil zu nehmen die wohlthut."

„Lenz ist ein guter Kerl. Ich werde ihn zum Sonnenbruder vorschlagen."

— — — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Geisteskranken einst und jetzt. Vortrag von Ludwig Meyer (Göttingen).



Es gibt nur eine [illegible] Strickwolle im Markte, als

Fleisher's

Deutsche Strickwolle.

Sie ist echt schwarz, elastisch und haltbar.

[illegible]

Fleisher Worsted Co.,
Philadelphia,

und wird dafür ein illustrirtes Werk über „Strickkunst" erhalten.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Rock und Hose.

Der Pariser „Gaulois" hat bei einigen Künstlerinnen angefragt, welche Meinung sie bezüglich des Tragens von Beinkleidern seitens der Frauen hegen, wie dies jetzt infolge der in Frankreich besonders stark entwickelten Radfahrsucht immer mehr Mode wird. Unter den Antworten befinden sich folgende:

Sarah Bernhardt: „Die Hose mag vielleicht bequemer sein. Ich gestehe zu, daß in einzelnen Fällen die Frauen das Recht, ja die Verpflichtung haben, das männliche Kostüm anzulegen. Aber außer diesen im gewöhnlichen Leben nicht vorkommenden Fällen sprechen alle meine weiblichen Instinkte und mein Künstlersinn für das lange Kleid. Selbst der kurze Rock unserer zeitgenössischen Radfahrerinnen beleidigt mich. Ich bin übrigens der Ansicht, daß die Radfahrmanie im Zuge ist, unsere Sitten radikaler umzugestalten, als man dies im Allgemeinen annimmt. Aber diese jungen Frauen und jungen Mädchen, die mit leidenschaftlicher Lust sich dem Radeln hingeben, verzichten größtentheils auf das häusliche und das Familienleben. Ich weiß nicht, ob das physische Interesse groß genug ist, uns zu gestalten, den moralischen Standpunkt ganz und gar zu vernachlässigen; man sagt zwar, in einem gesunden Körper herrscht ein gesunder Geist. Die Regel hat indessen viele Ausnahmen... Und ist es denn erwiesen, daß das Radfahren keinen Nachtheil für die Muskeln und die Nerven hat? Aber gehen wir darüber hinweg; die Moral steht über Allem. Ich bin der Ansicht, daß dieses Außenleben gefährliche und sehr ernste Folgen haben kann. Und da Sie mir vom Kostüm sprechen, finden Sie nicht die Begeisterung so vieler Frauen für das wenig dekorative männliche Kostüm höchst auffällig, auf welches die Männer vielleicht selbst nicht stolz sind?"

Madame Severine: „Die Hose ist nicht hygienischer als der Rock. Gerade das Gegentheil ist der Fall und das aus Gründen, die ich wohl kenne, aber über die Sie besser die Doktorinnen befragen. Was die Schönheit anbetrifft, so frage ich Sie: Finden Sie denn unsere Radfahrerinnen mit den Zuavenhosen schön? Mir scheinen sie geradezu häßlich. Und wenn diese Mode um sich greifen sollte, so würde mich das vom Radfahren abschrecken; ich radle zwar, aber immer im langen Rock."

Die Opernsängerin Frau Melba: „Ich verabscheue das männliche Kostüm für die Frau. Das ist häßlich, selbst im Theater und ich habe mich nie dazu verstehen wollen, es zu tragen. Ich werde es auch nie tragen, ohne deshalb die anderen Künstlerinnen tadeln zu wollen, die nicht denselben Widerwillen vor demselben empfinden. Daraus können Sie schon ersehen, wie sehr ich in meinen künstlerischen und weiblichen Gefühlen verletzt fühle, wenn ich Frauen auf die Reize und die Anstandsregeln ihres Geschlechts mit den bekannten Verkleidungen verzichten sehe. Seien Sie übrigens versichert, daß das Radfahren hierfür nur einen Vorwand bildet. Weniger aus Bequemlichkeits- als aus viel geheimnißvolleren Gründen opfert man den Rock der Hose."

Frl. Brandes vom "Théâtre français": „Ueber das Fahrrad und die dafür erforderliche Kleidung habe ich überhaupt keine Ansicht. Aber in meiner Eigenschaft als Frau und Künstlerin kann ich Ihnen wohl sagen, daß die bauschige Hose mir nur in seltenen Fällen annehmbar erschien. Sie ist brutal, oft lächerlich. Wie kann man ihr die edle Linie opfern, die ein rhythmischer Gang so leicht der langen Robe geben kann?"

Die Tingeltangel-Sängerin Nini Buffet: „Ich möchte nicht gerne auf das Radfahren verzichten, noch weniger aber darauf, Frau zu sein. Es scheint mir, daß das bauschige oder straff anliegende Beinkleid den Frauen ein verdächtiges Aussehen gibt, dem ich mich nicht aussetzen möchte."

Ein Andenken an die Kommune.

Auch ein Andenken an die Pariser Kommune, das den „Luxemburgern", den zünftigen Abreißern, verfällt. Es ist das Restaurant Debène in der Rue Haro, hoch oben in Belleville, wo die Mitglieder der Kommune und das Komite Zentral vereinigt waren, um der Erschießung der 47 Geiseln zuzuschauen. Gais, Vorsitzender des Kriegsgerichtes, hatte die 47 Geiseln, — Gendarmen, Polizisten und Priester — aus dem Gefängniß La Roquette hierher gebracht. Voran die Trompeter, die zum Sturm bliesen, Trommler, hinter ihnen die bunte Schaar der verschiedenen Truppengattungen der Kommune mit Gewehren, Pistolen, Säbeln bewaffnet, in der Mitte die Geiseln, die sich fest aneinander schlossen, da die Soldaten der Kommune und die Volksmenge fortwährend Drohungen und Schmähungen gegen sie ausstießen, und die Waffen auf sie richteten. Die Mitglieder der Kommune und des Komite Zentral, die in den Fenstern des Restaurant Debène lagen, wurden jubelnd begrüßt. Die Geiseln wurden auf den Debène gegenüber liegenden großen Bauplatz geführt und an die ihn abschließende Mauer nebeneinander gestellt. Auf ein Zeichen eines Mitgliedes der Kommune begann die vor den Geiseln stehende sehr gemischte Gesellschaft auf sie zu schießen, schoß und schoß, bis alle niedergesunken waren. Eine Anzahl Soldatinnen — die Kommune hatte auch weibliche Krieger — in weiten Pumphosen, hohen Stiefeln, flatternden Waffenröcken, breitem Käppi, bunter Halsbinde mit langen Zipfeln, zeichnete sich ganz besonders durch eifriges Schießen aus. Die weibliche Truppe war theilweise nur mit Pistolen bewaffnet. Mitten während dieser entsetzlichen Schießerei einer halb wahnsinnigen Menge verlor die Kunst ihr Recht nicht: ein Photograph nahm, oben von dem Restaurant Debène aus, diese letzte durch die Kommune vollbrachte Hinrichtung auf. Ueberhaupt war solch' lichtbildnerische Thätigkeit während der Belagerung und der Kommune in Paris gang und gäbe und gehörte zum Programm und zur Tagesgeschichte, wie sie sich auch in den Blättern wiederspiegelte. Die Leichen der Erschossenen wurden in die Keller geworfen, die auf dem Grundstück schon erbaut waren. Der Bau des Hauses selbst ist unterblieben. Schon am andern Tage waren die Versailler Truppen auch in Belleville.

Mark Twain's neuester Roman.

Mark Twain, soll unlängst sein ganzes Vermögen eingebüßt haben, das mag sein, aber den Humor hat er nicht verloren. Die ersten fünf Kapitel seines neuesten Romans, den er soeben im „Life" veröffentlicht hat, beweisen das. Sie lauten: Erstes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen.— Zweites Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn schmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. — Drittes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen.— Viertes Kapitel. „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. — Fünftes Kapitel. — „Und wirst Du mich auch immer lieben, so wie jetzt?" fragte sie, sich dicht an ihn anschmiegend und ihr Köpfchen an seine Schulter legend. „Immer", sagte er und preßte sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen. (Fortsetzung folgt.) — Die Kapitel dieses Romans, setzt die Redaktion des Blattes hinzu, gehen auch in der nächsten Nummer so weiter. Unsere Leser werden dieselben für eintönig halten, und wir thaten es auch, der berühmte Verfasser aber hat uns darüber vollständig beruhigt. Sie sind es nicht, denn wie er uns mittheilt, ist zwar die Heldin in allen Kapiteln dieselbe. „Er" aber ist in jedem Kapitel — ein Anderer.

Radlerinnen in Berlin.

Auch bei den Damen der Berliner Hofgesellschaft hat der Radfahrersport neuerdings Aufnahme gefunden. Die „Radwelt" meldete jüngst, daß in dem Garten des Reichskanzlerpalais eine Quadrille eingeübt wird. Die Vorkämpferinnen für das Radeln der Damen sind die Prinzessin Elisabeth Ratibor, Gräfin v. Hohenstein, Freifrau v. Reischach, Prinzessin Hohenlohe, Baronin Ritter u. A. Aber auch als praktisches Verkehrsmittel findet das Fahrrad immer ausgedehntere Verwendung. So wurden erst vor Kurzem weitere 126 Fahrräder für die Armee bestellt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Gemüthlich. — Bliemchen (der Nachts aus der Stammkneipe heimkehrt und auf dem Treppenflur über einen dort liegenden Studenten stolpert): „O, entschuldigen Se vielmals! Aber warum stellen Se ooch nich een kleenes Kerzchen neben sich, damit man Se wenigstens ausweichen kann!"

Nur ein geringer

vernachläßigter Schmerz, und die Folgen können sein:

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerz, Rückenschmerz.

Nur eine geringe **Verrenkung** kann einen Krüppel machen.

Nur eine geringe **Quetschung** kann schlimme Entzündung hervorrufen.

Nur eine geringe **Brandwunde** kann eine häßliche Narbe hinterlassen.

Nur ein geringer **Betrag** käuft eine Flasche

St. Jakobs Oel.

Ein sicheres, zuverlässiges Heilmittel. . . . .

Jahre des Wohlseins gegen Jahre von Schmerzen für

Nur ein geringes.

Verdrießlich

für jede Frau — Waschtag und die Zeit des Hausreinmachens mit ihren schrecklichen Begleitern: „Rückenschmerz", „schlechte Laune", „todesmüde", „abgeschwächt", „verdrießlich". Weßhalb schafft Ihr Euch dieses Ungemach nicht vom Halse? Nehmet Pearline. Anweisungen an jedem Packet; sie werden Euch die neueste, sicherste, schnellste und beste Methode im Waschen zeigen. Der wundervolle Erfolg des Pearline (von Millionen Frauen gebraucht die davon erzählen) — das allein sollte Euch bewegen es zu versuchen. Denn ein Versuch macht es zum beständigen Gebrauch. 472

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affektie der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation,** [illegible], **Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.

Der **Owen Elektrische Gürtel** heilt **Rheumatismus, Sciatica, Chronische** und **Nervenkrankheiten** bei Männern und Frauen in allen Fällen, wo Medizin fehlschlug.

Brüche werden ebenfalls durch Elektrizität geheilt.

Unser großer illustrirter Katalog ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.

Sprechzeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr; Konsultation frei. mmfrdw

The Owen Electric Belt & Appliance Co.,

209 State Str. (Ecke Adams). Chicago, Ill.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung **$5.00** per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 19 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	*8.30 B	*7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Bloomington Passagierzug	*1.35 N	*1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	*5.15 N	*10.20 B
Rockford & Freeport Expreß	*7.50 B	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.0 B	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 B	†2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 B	*2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	†4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 B
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	*6.32 N	*8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	*8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.[illegible]0 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	†6.05 B	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	*9.40 N
Pittsburg Limited	*3.00 N	*7.40 B
Walkerton Accomodation	*5.25 N	*9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	*6.25 N	*7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	*6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	*	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.[illegible]0 B	†[illegible].55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.[illegible]0 B
New York & Boston	*[illegible].00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*3.00 B	*7.25 B

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*8.28 B	*6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	*8.32 N	*5.00 B
Lafayette und Louisville	*8.28 B	*6.00 N
Lafayette und Louisville	*8.32 N	*5.00 B
Lafayette Accomodation	*3.25 N	*10.45 B

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlicher Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2jplj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.

332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.

Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf

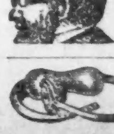
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) ꝛc. 2jplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

139 S. Clark Str. ......Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

MOELLER BROS. & CO.,
928–932 MILWAUKEE AVE.
Spezial-Verkauf für Donnerstag und Freitag, 12. u. 13. Spt.
Lest Alles, jeder Artikel ist ein Bargain.

Der Bargain-Herold. JOHN YORK CO. 773–781 S. HALSTED ST. Donnerstag und Freitag.

$1.50 und $1.25 Fabrics. 42- und 44-zölliges reinwollene und seidene Novitäten, „BoucleEffects", eine sehr ausgewählte Waare, nur ... 98c
85c Foreian. 46-zölliges extra feines reinwollenes Henrietta, elegante Seide-Finish, schwer, alle möglichen Herbstschattirungen und Schwarz. Verkaufspreis nur ... 69c
Down-Town Preis 40c — 40-zölliges Changeable 2-toned Suitings, gute Qualität; alle neuen Herbst-Farben, York's Preis nur ... 23c
34-zölliges halbwollenes doppelfaltiges Suitings, sehr nette und moderne Figuren, alle Farben und Schwarz, billig zu 18c., diese Woche nur ... 12½c
27-zölliges einfach-faltiges Plaid, karrirt und gestreift, alle dunkelen Farben und gute Qualität, ein ausgezeichnetes Stück Tuch für Kinderkleider und nie verkauft für weniger als 12½c. John York's Preis nur ... 6¾c
Extra schwere Gesundheitswolle Unterhemden und Hosen, billig zu 75c, für eine Woche ... 50c
Weiße gerippte Jersey „Self Fitting Fleeced" Unterhemden für Damen, nur ... 19c
Hub's Sarsaparilla, großer Blutreiniger ... 35c
Coat Zwirn, per Spule ... 3c
350 Stücke 15 Zoll breite feine Spitzen, in ausgewählten Mustern, werth 25 und 35c per Yard, Eure Auswahl zu ... 15c
N. K. Fairbank's Copco Bade- und Toiletten-Seife, per Stück ... 3c
Feine Qualität Balbriggan Damenstrümpfe, guter Saum, Werth 20c, das Paar ... 8c
Perlen-Knöpfe in allen Größen, 18 bis 24, gute Qualität, Auswahl per Dutzend ... 4c
Domestics.
Die beste Qualität feinen und schweren ungebleichten Baumwollen-Flanell, werth 10c, diese Woche bei York ... 5½c
Der allerbeste 1 Yard breite deutsche indigo-blaue Kleider-Calico, werth 10c, per Yard ... 6½c

Die industrielle Zukunft des Südens.

Daß die Südstaaten in den letzten 10 bis 15 Jahren in der Kultur ihres von der Natur gesegneten Bodens und in der Verarbeitung der Produkte desselben große Fortschritte gemacht haben, ist bekannt.

Von den 11,000,000 Ballen Baumwolle, welche die Welt alljährlich verbraucht, liefern unsere südlichen Staaten reichlich 7,000,000. Dazu haben diese begonnen, ihre Baumwolle selbst zu verarbeiten. Vor dem Jahre 1880 gab es nur einige wenige Baumwollwaaren-Fabriken im Süden; jetzt zählt man dort bereits 271 solcher Industrieanlagen, in denen 800,000 Ballen zu Geweben verwandelt werden. Da der Süden billigere (?) Arbeit hat und die Transportkosten erspart, so wird er bald ein gefährlicher Konkurrent nicht nur für die Baumwoll-Industrie der Nordstaaten, sondern auch Europas werden.

Der Baumwollsamen wurde früher kaum benutzt. Im Jahre 1870 lieferten 26 Mühlen 547,000 Gallonen Baumwollöl im Werthe von $203,000. Diese Industrie hat sich im Laufe von Jahren so sehr gehoben, daß 1890 in 266 Mühlen über 13 Millionen Gallonen im Werthe von $5,231,000 gewonnen wurden. Seitdem das Oel auch zur Seifenfabrikation 2c. verwendet wird und der ausgepreßte Same noch als Viehfutter und Düngemittel einen hohen ökonomischen Nutzen erlangt hat, berechnet sich der Werth der aus dem Baumwollsamen gewonnenen Produkte auf jährlich 25 bis 26 Millionen Dollars.

Die Ver. Staaten liefern jährlich für $40,000,000 Tabak, wovon über die Hälfte ausgeführt wird. Daß die Südstaaten den größten Theil davon erzeugen, ist bekannt; auch kann nicht bestritten werden, daß Bodenbeschaffenheit und Klima ihnen Vortheile gewähren, gegen die weder die Nordstaaten noch andere Länder aufkommen können.

Die Zuckerindustrie des Südens konnte, so lange man sich auf die Kultur des Zuckerrohrs beschränkte, keine angesehene Rolle spielen. Wird aber erst mit dem Anbau der Zuckerrüben begonnen, wofür der Süden ganz besonders geeignet ist, so dürfte dieser im Stande sein, ganz allein den gewaltigen Bedarf des Landes zu decken.

Im Obst- und Gartenbau befinden sich die Südstaaten erst im Anfangsstadium und ihre Produktivität ist nahezu unbeschränkt. Frühobst und Gemüse können ebensogut aus Georgia, Alabama und Louisiana geliefert werden, wie aus Süd-Carolina und Florida. Die Süß-Orangen von Louisiana sind vorzüglich und können in solcher Menge erzeugt werden, daß der Bedarf des Landes vollständig befriedigt wird. Von Florida erhalten wir bereits Kokosnuß und Ananas, sowie Zitronen und Apfelsinen der feinsten Sorte. Bei Norfolk werden Peanuts gebaut, die das afrikanische Produkt übertreffen. Auch Nord Carolina und Tennessee liefern vortreffliche Peanuts. Der Anbau derselben hat sich in den letzten fünf Jahren beinahe verdoppelt.

Die Viehzucht der Südstaaten entwickelt sich in entsprechender Weise. Vor 15 Jahren gab es in den sämmtlichen Staaten südöstlich vom Mississippi nur 20 Viehzüchter. Jetzt sind ihrer über 100 im Staat Mississippi allein. Auch entstehen aller Orten Milchwirthschaften. Texas führt alljährlich Rinder im Werthe von $8,000,000 aus und Kentucky verdient durch seine Pferdezucht $5,000,000.

Die Fruchtbarkeit und Ertragsfähigkeit des Bodens wird beinahe übertroffen von dem Reichthum der Berge an werthvollen Mineralien. Alabama hat gewaltige Asphaltlager; Kentucky, Virginien und Louisiana sind unerschöpflich reich an Steinsalz. Wenn die Petroleumquellen im Norden versiegt sind, werden uns West-Virginien, Kentucky und Tennessee mit Erdöl versehen. Die Südstaaten liefern schon jetzt 25,000,000 Tonnen Kohlen im Jahr.

In West-Virginien und Nord-Carolina, in Ost-Tennessee und Kentucky, im nördlichen Alabama und Georgia findet sich das beste Eisenerz. Es liefert z. B. South Pittsburg, Tenn., 57 Prozent reines Eisen. Alabama besitzt Hematite in stärkeren Adern als Pennsylvania und 47 bis 55 Prozent sind reines Eisen. Auch in Texas fehlt es nicht an reichen Eisenlagern. Zu den 9½ Mill. Tonnen Eisen, das die Ver. Staaten erzeugen, liefert der Süden bereits 2,000,000. In der Eisenindustrie nimmt Alabama bereits den dritten Platz ein; nur Pennsylvanien und Ohio gehen ihm vor.

Der Süden besitzt somit alle Elemente der ökonomischen Entwickelung in reichlichem Maße. Dabei ist der Lebensunterhalt und somit der Arbeitslohn dort billiger als im Norden und wird es auch bleiben. Mit der Ausdehnung seiner Industrie wird er nicht allein seine eigenen Bedürfnisse decken, sondern große Mengen von Produkten ausführen können.

(„N. Y. Handelsztg.")

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

England und Deutschland.

Die kräftige und einmüthige Abfertigung des Begrüßungsartikels des „Standard" an Kaiser Wilhelm durch die deutsche Presse hat jenseits des Aermelkanals sehr verblüfft. Nachdem die täppisch-selbstsüchtige Anbiederung an Deutschland mißglückt ist, versucht man es mit einer anderen Tonart. Die „Saturday Review", die früher als ein verständig geleitetes Blatt ein beträchtliches Ansehen genoß, läßt sich durch den Verdruß über den mangelnden guten Willen Deutschlands, sich in's Schlepptau britischer Interessen nehmen zu lassen, zu einer Auseinandersetzung über die auswärtige Politik Englands verleiten, in der sie allen Ernstes und in recht plumpen Worten den Gesichtspunkt einer planmäßigen politischen Gegnerschaft wider Deutschland aufstellt. Das Blatt führt aus:

Die beherrschende Thatsache in unserer auswärtigen Politik ist die beständige Feindschaft Frankreichs. Wir mögen diese Feindschaft unverständig oder unzeitgemäß nennen, ihr Dasein ist nicht zu bezweifeln. Einige Zeitungen sind deshalb dafür, Lord Salisbury solle dem deutschen Kaiser Hilfe und Unterstützung versprechen, falls Jemand die verbündeten Staaten in Europa angreife oder deren Interessen verletze, wogegen die Verbündeten England beistehen sollten, falls Jemand dessen Gebiete in anderen Theilen der Welt antaste. Aus verschiedenen Gründen gefällt uns diese Politik, so sicher sie auch ist, nicht. Wir Engländer haben stets Krieg geführt gegen unsere Handelsrivalen. Jetzt ist unser Handelskonkurrent nicht Frankreich, sondern Deutschland. Im Falle eines Krieges mit Deutschland können wir viel gewinnen, aber nichts verlieren. In einem Kriege mit Frankreich verlieren wir sicher, mag der Ausfall sein, welcher er will. Deshalb sind wir gegen eine vorschnelle Verbindung mit den mitteleuropäischen Mächten. Unter diesen Umständen bleiben uns nur zwei Wege offen: entweder Frankreich durch Räumung Egyptens zu versöhnen, oder dem Zaren die Hand zur Freundschaft zu bieten. Im letzteren Falle müssen wir Rußland freies Spiel nach Süden gewähren und gleichmüthig zuschauen, wenn die Russen in zehn Jahren in Konstantinopel sind. Aus vielen Gründen würden wir diese Politik vorziehen."

Wir in Deutschland, sagt dazu die „Berl. Voss. Ztg.", haben gegen eine solche Politik Englands nichts einzuwenden, wir haben kein Interesse daran, ob auf der Hagia Sofia der Halbmond oder das griechische Kreuz prangt. Aber wir möchten doch bezweifeln, ob dies auch England gleichgiltig sein könnte. Lord Salisbury denkt gewiß nicht so, er dürfte auch kaum geneigt sein, eine Politik zu betreiben, wie die verärgerte „Saturday Review" sie vorschlägt. Die britischen Vettern haben es wahrhaftig nicht nöthig, uns zu drohen, sie müssen froh sein, wenn wir ihnen nicht durch Unterstützung Frankreichs in der Nilfrage und in anderen überseeischen Angelegenheiten das Leben noch saurer machen, als es für sie ohnehin ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MANDEL BROTHERS.
Der große jährliche Herbst-Verkauf von
Glace-Handschuhen. Donnerstag, der vierte Tag dieses größten aller Handschuh-Offerten—alle früheren Verkäufe—alle Preise in den Schatten gestellt. Tausende von sachverständigen Frauen erklären dies als die großartigste Handschuh-Auswahl und als die feinsten Handschuh-Bargains die je in Chicago gezeigt wurden. Beispiele:
Tausende Paar feine 4knöpfige echte Glace-Handschuhe für Damen—die besten je offerirten Bargains—die beliebtesten und modernsten Schattirungen—eine Auswahl von Qualität und Farben, die unerreichbar ist—neues braun, neues Tan, neue modes, neues schieferfarbig, neues roth, neues grün, neues blau—ebenfalls schwarz, weiß und Perlgrau—ein regulärer $1.50 Handschuh—Jahres-Verkaufspreis ... 75c
Eine große Auswahl von 5hakigen Schnür-Glace-Handschuhen-Biarritz, Castor und Gemsenleder-Handschuhe—die Sorte die für $1 und $1.25 verkauft wird—bei dies. Gelegenheit 50c
Tausende kluger Leute kaufen ein Dutzend auf einmal—für die Zukunft—so lange diese phänomenalen Preise anhalten.

Seide-Sensation.
Eine weitere Demonstration der Macht des Preises dieser einzig dastehenden Seiden-Organisation, sowie Fähigkeit sich ihr bietende Gelegenheiten auszubeuten—den Markt sowohl als Käufer wie Verkäufer zu beherrschen.
$1 schwarze Kleiderseide für 50c ... 22 Zoll reinseidenes Atlas Brokat, elegante Herbst-Entwürfe — 22 Zoll schwarze Lyons Gros de Londres — extra fein — schwer — Ihr werdet vergeblich zu $1 nach dieser Waare suchen — Donnerstag ... 50c

Suits, Wraps, Kleiderröcke. Großartige Gruppen von Herbst- und Winter-Frocks, die den hohen Stempel der Modernität—Exklusivität—Individualität—Reellität tragen. Kleidungsstücke der selteneren Sorte—schwer zu irgend einem Preise nachzuahmen—unmöglich zu diesen Preisen.
Ein doppeltes Coaching Cape von feinem importirten reinwoll. Kersey — 140 Zoll Sweep—eingelegter Sammetkragen — in schwarz und marineblau—werth $15.00—für ... 5.00

Schwarze Kleiderstoffe. Farbige Kleiderstoffe. Waschstoffe. Futterstoffe für die Hälfte. Unterzeug. Taschentücher. Ein Schuh-Verkauf. Knaben Kleider.

Stickerei-Rester.
8000 Yards von Stickerei-Restern—eines Schweizer Fabrikanten, Webstuhlenden — sämmtlich die besten Sorten und Moden der Saison—alles weide Margin-Effekte in Irish Point, eyeletted, durchlöchert und eine große Anzahl anderer beliebter Arten—reguläre Preise 25c und 35c—Donnerstag speziell ... 10c und 15c
Einzelne Kniehosen für Knaben — verstärkte Sitze—dunkle und mittlere Farben werth $1—zu ... 49c
500 blaue und schwarze Cheviot-Suits — 7 bis 14 Jahre — werth $5 zu. 2.75
75 Dutzend feine blaue Tuchkappen für Knaben und Mädchen, werth $1, zu 50c

Feuer! Feuer! Feuer!
Feuer-Verkauf! Das $100,000 Lager von Goldman, Stein & Co., Syracuse, N. Y., Fabrikanten und Entwerfer von hochfeinen Männerkleidern, wurde am 21. August durch Rauch und Wasser leicht beschädigt, um den Verlust festzustellen, und die Versicherung schnell und sicher zu regeln, haben die Gesellschaften bestimmt, die Waaren zu 25 und 35 Cents am Dollar zu verkaufen.
Dieses große Lager umfaßt ungefähr $10,000 werth feiner Männer u. Knaben Kleider, hübsch in Schnitt, Arbeit und Herstellung, ansprechende, neue und moderne Muster und wird zu Preisen verkauft, die riesiges Aufsehen erregen und die Waaren wie Staub im Wirbelsturm nach allen Richtungen hin zerstreuen werden.
Dieses riesige Lager ist nach unserem großen und geräumigen Gebäude überführt worden, gelegen
262, 264 & 266 State Str., und der Verkauf beginnt Donnerstag, 12. Sept., 8 Morg.
Dies ist Eure Gelegenheit, eine magere Börse in ein umfangreiches Bündel zu verwandeln.
Alle Waaren mit deutlichen Zahlen markirt, zu Preisen, die sie in baares Geld umsetzen müssen. Jeder Artikel positiv vollkommen und reell und garantirt so wie beschrieben, oder Geld gerne zurückerstattet. Es ist uns ein Vergnügen, Euch die Waaren zu zeigen und Preise zu nennen.
Seht was wir bieten. Es kostet Euch nichts. dimi
Merkt Euch die Nummer: 262, 264 und 266 State Str.
Verkauf fängt an Donnerstag, 12. Sept., Punkt 8 Uhr Morgens.

Wenn Ihr nicht das nöthige Geld habt, wir verkaufen auf Abschlagszahlungen gerade so billig wie Andere für baar Herren- und Knaben-Kleider fertig oder nach Maß. STAR 77 S. Clark Str., Offen Abends.

Dr. Kuechler, Deutscher Zahnarzt.

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte —bei— A. Boenert & Co. Passagier-Beförderung. Oeffentliches Notariat. Kaiserlich Deutsche Reichspost. 92 La Salle Str. Arthur Boenert, Notar.

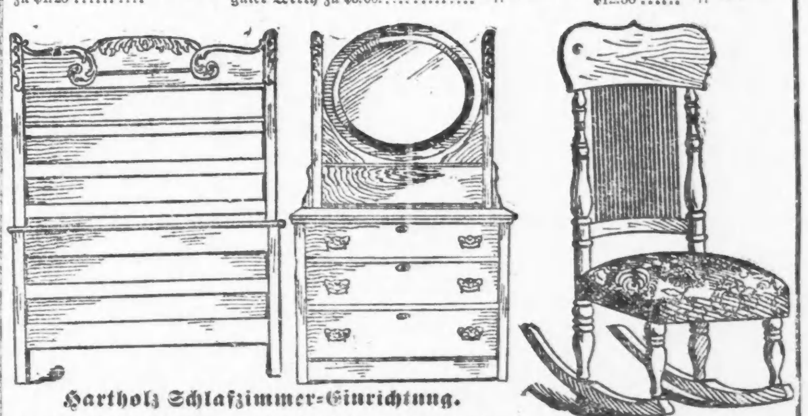
Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen bei Strauss & Smith, W. Madison Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

ORIGINATORS OF LOW PRICES — 16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard — State Adams and Dearborn Sts
Unser großer September-Möbel-Verkauf übertrifft Alle.
Das ist was wir von Dutzenden von Leuten hören, die unsere Preise haben—Vergleiche anstellen und hierher zurückkehren zum Kaufen. Es ist der größte September-Verkauf, den wir je gehabt haben—unsere wohlbeladenen Ablieferungs-Wagen in der ganzen Stadt beweisen, daß ein sehr ungewöhnlicher, nie dagewesener Möbel-Verkauf im Gange ist.
Fünf riesige Stockwerke überfüllt mit absolut unvergleichlichen Möbel-Bargains.
Alles und Jedes—zu Preisen, die sich in Billigkeit diesen an die Seite stellen.

Massiv eichener Ausziehtisch, in Länge von 6 Fuß, aus bestem Holze gemacht. Größe der Platte, wenn geschlossen, 42 Quadratzoll, guter Werth zu $8 ... $5.95
Matratzen und Springs.
Matratzen, 40 Pfd. Weiße, krause Haarmatratzen, volle Größe, elegante Qualität, in ein oder zwei Theile gemacht, beste Qualität, einfach oder fancy Ticking, reg. $23 Matratzen, jetzt ... $15.75
Gewebte Draht-Springs mit temper Rod stählerner Halter, Ahornholz ... $1.60
Die berühmte Challenge Spring, gemacht von geknüpftem Draht, mit Stoff oben und unten, 150 Federn ... $2.45
Eine echte Perlmutter-Matratze mit reiner Baumwolle oben, regulär $5.00 ... $3.45
Die beste Florida Moos Matratze, 40 Pfd. schwer, fancy Satin Ticking, reg. $9, jetzt ... $6.98
Eine Kombinations-Cotton-Matratze, regulär $5.00 ... $3.85

Parlor-Tische.



Hartholz Schlafzimmer-Einrichtung.
Aus 3 Stücken, finished Antique, Bett 6 Fuß hoch—ovaler, franz. geschliffener Spiegel auf Ankleidetisch—große Kommode, guter Werth zu $20 ... $12.85
Massiv Birkenholz, Mahagony Politur Schaukelstühle, in kostbaren Atlas Damast und Tapestry — durch und durch gut gemacht, $5 nicht zu viel für einen solchen Schaukelstuhl ... 2.98
Denkt nicht daran, feine Möbel zu kaufen, ehe Ihr nicht unsere Preise gesehen habt—ganz besonders was bessere Qualität anbetrifft.

Wir verkaufen auf CREDIT gerade so billig wie andere für baares Geld Herrenkleider, fertig oder nach Maß. Damen-Capes u. Jackels. Uhren, Diamanten 2c. Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmfbw
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR., Zweiter Flur. Abends offen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

Schiffskarten von und nach Europa über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.
Große Preisermäßigung.
Extra billig für unsere nächsten 6 .. Exkursionsdampfer im September und Oktober.
Oeffentliches Notariat, für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten, 2c.
Daselbst: Deutsches Konsular und Rechtsbureau. (Staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt.
Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 155 O. WASHINGTON STR. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Exkursionen — nach — Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.
EXTRA Billige Billette nach New York diese Woche.
Man wende sich sofort an R. J. TROLDAHL, Agent für alle Eisenbahn- u. Dampferlinien, 171 E. Harrison Str.

Finanzielles.
E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD
E. S. DREYER & CO.

Schutzverein der Hausbesitzer

C. B. RICHARD & CO., General-Passage-Agenten, 62 S. CLARK STR.
Passage-Billette

Albert May, Rechtsanwalt, 62 S. CLARK STR.